

Steckbriefe der untersuchten IT-Hersteller

Acer



Allgemeine Daten

Name: Acer Group Inc.

Sitz: Taiwan

Umsatz: 319 Mrd. NTD (ca. 10,5 Mrd. Euro) (2021)¹

Anzahl Mitarbeitende: 7.500

Produkte: u. a. Notebook und Desktop-PCs, Monitore, Projektoren, Server

Marktstellung: Acer steht 2021 mit einem Marktanteil von knapp 7 % an fünfter Stelle der weltweiten PC-Verkäufe.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Acer ist an keiner US-Börse notiert und daher nicht zur Veröffentlichung nach den Vorgaben des Abschnitts 1502 und der SEC verpflichtet. Dennoch veröffentlicht Acer seit 2014 auf seiner Website einen Konfliktmineralien-Bericht.

▪ Unternehmenspolitik

Acer verfügt über eine *Policy on Responsible Minerals Sourcing*. Darin bekennt sich das Unternehmen dazu, den Bezug von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, die mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung in Verbindung stehen, zu vermeiden. Neben 3TG-Rohstoffen werden außerdem Kobalt und Mica als Fokusrohstoffe genannt.² In den Zuliefererdokumenten – Acer nutzt hierzu den *RBA Code of Conduct* – wird dagegen nur auf 3TG-Rohstoffe Bezug genommen.³

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Im *Responsible Minerals Report* beschreibt Acer die eigenen Sorgfaltsmaßnahmen zum verantwortungsvollen Rohstoffbezug ausführlich und nachvollziehbar. Dabei orientiert sich das Unternehmen am OECD-Leitfaden.⁴

▪ Beschwerdemechanismus

Acer verfügt über einen Beschwerdemechanismus, der von internen sowie externen Personen („any affected person or whistleblower“) explizit auch in Bezug auf die Gewinnung und Lieferung von Mineralien genutzt werden kann.⁵ Der Mechanismus ist per E-Mail erreichbar. Dies erschwert eine anonyme Nutzung. Wie das Vorgehen nach Einreichen einer Beschwerde ist und in welchen Sprachen der Mechanismus nutzbar ist, wird nicht angegeben.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Acer veröffentlicht eine Liste mit 3TG- und Kobalt-Schmelzen und -Raffinerien. Zusätzlich finden sich im *Responsible Minerals Report* Angaben darüber, wie viele der identifizierten Schmelzen und Raffinerien durch unabhängige Dritte zertifiziert wurden oder an einem Zertifizierungsprozess teilnehmen. Bei 3TG-Rohstoffen sind 100 % der Schmelzen und Raffinerien als „conformant“ oder „active“ eingestuft.⁶ Bei Kobalt liegt der Anteil mit 37 % „conformant“ und 24 % „active“ niedriger.⁷ Obwohl Acer auch Mica-Verarbeiter in der Lieferkette ermittelt, werden hierzu keine Zahlen veröffentlicht. Dies sei aber laut Acer für den

nächsten *Responsible Minerals Report* geplant.⁸ Im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern macht Acer auch Aussagen darüber, wie viele Schmelzen und Raffinerien aus der Lieferkette entfernt wurden, u. a. weil diese keine Bereitschaft zur Teilnahme an einer Zertifizierung zeigten. Im Laufe des Berichtszyklus 2021 hat Acer 10 Schmelzen und Raffinerien in Zusammenarbeit mit den Zulieferern aus der Lieferkette ausgeschlossen.⁹

Darüber hinaus veröffentlicht Acer eine Liste mit Zulieferern, aufgeschlüsselt nach Endfertigung (Assemblierung) und Komponentenzulieferern.¹⁰

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Acer berücksichtigt neben 3TG-Rohstoffen auch Kobalt und Mica bei der Umsetzung der Sorgfaltsmaßnahmen.

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

In der *Policy on Responsible Minerals Sourcing* bezieht sich Acer allgemein auf Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung, die im Zusammenhang mit dem Abbau von Rohstoffen stehen. Aus der Berichterstattung lässt sich jedoch schließen, dass die Finanzierung von bewaffneten Konflikten, Zwangsarbeit und Kinderarbeit im Fokus der Sorgfaltsmaßnahmen stehen. Zu weiteren Menschenrechtsverletzungen und negativen Umweltauswirkungen macht Acer keine Angaben.¹¹

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Sowohl in der *Policy on Responsible Minerals Sourcing* als auch in den Zulieferer-Dokumenten (Acer nutzt den RBA Verhaltenskodex) bezieht sich Acer auf Konflikt- und Hochrisikoregionen weltweit.¹² Länder, die nicht zu Konflikt- und Hochrisikogebieten zählen, werden im Rohstoffansatz des Unternehmens nicht berücksichtigt.

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Acer gibt kein explizites Bekenntnis gegen einen Boykott der DR Kongo beim Bezug von Rohstoffen ab. Aus dem Engagement des Unternehmens beispielsweise im Kontext der *Public-Private Alliance for Responsible Minerals Trade* (PPA) lässt sich jedoch schließen, dass Acer einen Boykott nicht befürwortet.

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

Acer nimmt in seiner Policy und in seinen Publikationen keinen direkten Bezug auf die Frage des Kleinbergbaus. Das Unternehmen ist jedoch Mitglied des Multistakeholder-Projekts PPA, das Projekte zu Kleinbergbau in der Große-Seen-Region durchführt.

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Acer verfügt wie viele andere Hersteller über ein eigenes Rücknahmeprogramm für Elektroschrott. Laut eigenen Angaben werden die daraus gewonnenen Recyclingrohstoffe in neuen Produkten wiederverwertet.¹³ Allerdings lassen sich hierzu keine Zahlen und Ziele finden, wohingegen Acer klare Angaben zu recyceltem Plastik und Verpackungsmaterial macht.¹⁴

→ Weiterentwicklung seit 2018

Die Maßnahmen zum verantwortlichen Bezug von Kobalt hat Acer seit der letzten Untersuchung ausgeweitet. Mittlerweile macht das Unternehmen auch Angaben zu den Kobalt-Schmelzen und -Raffinerien. Zudem wurden erste Maßnahmen zu Mica umgesetzt.

Amazon.com



Allgemeine Daten

Name: Amazon.com, Inc.

Sitz: USA

Umsatz: 470 Mrd. US-Dollar (ca. 415 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 1.608.000

Produkte: u. a. Echo, Fire Tablet, Fire TV, Kindle

Marktposition: Mit einem Marktanteil von 9,5 % gemessen an verkauften Einheiten war Amazon.com in 2021 der weltweit viertgrößte Tablet-Hersteller.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Ja

▪ Unternehmenspolitik

Über eine eigene Richtlinie zu Konfliktmineralien oder verantwortungsvollem Rohstoffbezug verfügt Amazon.com nicht. Lediglich im Verhaltenskodex für Zulieferer gibt es einen kurzen Abschnitt zum Rohstoffbezug. Darin wird auf Konfliktrohstoffe aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten eingegangen. Zum Bezug von Rohstoffen aus anderen Konflikt- und Hochrisikoregionen äußert sich Amazon.com darin nicht.¹⁵ Darüber hinaus formuliert das Unternehmen mit den *Amazon Global Human Rights Principles* recht allgemeine Prinzipien zur Wahrung der Menschenrechte in den Geschäftstätigkeiten und in der Lieferkette von Amazon.com und auf welche internationalen Standards sich Amazon.com dabei bezieht.¹⁶ Menschenrechte und Sozialstandards beim Abbau und der Weiterverarbeitung von Rohstoffen in der Lieferkette des Unternehmens werden in den Prinzipien nicht angesprochen.

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Amazon.com berichtet im *Conflict Minerals Report* für 2021 in wenigen Absätzen zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten und orientiert sich dabei an den 5 Schritten des OECD-Leitfadens.¹⁷

▪ Beschwerdemechanismus

Amazon.com verlangt von seinen Zulieferern, ein System einzurichten, über das Mitarbeiter*innen Beschwerden vertraulich und anonym vorbringen können.¹⁸ Um die Zulieferer dabei zu unterstützen, arbeitet Amazon.com mit verschiedenen Organisationen, die Beschwerdemechanismen anbieten.¹⁹

Darüber hinaus verfügt Amazon.com über einen Beschwerdemechanismus eines Drittanbieters, die Ethics Line, über den Verstöße gegen den *Code of Conduct* vorgebracht werden können, bei Bedarf auch anonym. Laut Angaben des Unternehmens ist der Beschwerdemechanismus in 165 Sprachen und 63 Ländern verfügbar.²⁰ Wie der Beschwerdemechanismus zu erreichen ist, ist in den frei zugänglichen Dokumenten und auf der Webseite nicht erläutert. Es ist unklar, ob der Beschwerdemechanismus auch für Arbeiter*innen und Betroffene des Abbaus und der Weiterverarbeitung von Rohstoffen verwendet werden kann.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Amazon.com veröffentlicht eine Liste der weltweiten Zulieferer mit Namen und Adressen.

Amazon.com veröffentlicht eine Liste der identifizierten Schmelzen und Raffinerien, aus denen 3TG-Rohstoffe für seine Produkte bezogen werden.²¹ Es werden keine Zahlen genannt, wie viele der Schmelzen und Raffinerien im Sinne des RMAP-Standards als „conformant“ gelten.

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Amazon.com führt laut eigenen Angaben Sorgfaltsmaßnahmen in Bezug auf Kobalt durch und nutzt hierzu das *Cobalt Reporting Template* der RMI.²² Es werden jedoch keine identifizierten Kobalt-Schmelzen/Raffinerien veröffentlicht. Im Verhaltenskodex für Lieferanten wird lediglich auf Konfliktmineralien aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten verwiesen.

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

Im Verhaltenskodex für Lieferanten fordert Amazon.com ein, dass Zulieferer die Landrechte von Privatpersonen, indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften respektieren. In dem Zusammenhang wird auf das Recht der freien, informierten und vorherigen Zustimmung der betroffenen lokalen Gemeinschaften nach entsprechender Aufklärung, wie es in der ILO-Konvention 169 festgelegt ist, hingewiesen.²³

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

nein

▪ Kein Boykott der DR Kongo

nein

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

Amazon.com nimmt in seiner Policy und in seinen Publikationen keinen direkten Bezug auf die Frage des Kleinbergbaus. Das Unternehmen ist jedoch Mitglied des Multistakeholder-Projekts PPA, das Projekte zu Kleinbergbau in der Große-Seen-Region durchführt.

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Amazon.com verwendet recycelte Materialien in mehreren Geräten u. a. Echo, Fire TV, Fire Tablet, Kindle, Smart Home-Geräte und -Zubehör. Laut Angaben des Unternehmens werden darin bis zu 60 % recyceltes Kunststoff, 100 % recycelte Stoffe, bis zu 100 % recyceltes Aluminium und bis zu 70 % recyceltes Magnesium verwendet.²⁴

● Sonstiges

In 2020 wurde ein *Human Rights Impact Assessment* durchgeführt, in dem der Bezug von Rohstoffen als ein Risikobereich identifiziert wurde.²⁵ Ob konkrete Schritte daraus abgeleitet wurden, bleibt unklar.

➔ Weiterentwicklung seit 2018

Die Berichterstattung über den Rohstoffansatz des Unternehmens ist nach wie vor unzureichend. Inwieweit der Rohstoffansatz von Amazon.com seit 2018 weiterentwickelt wurde, ist daher schwierig zu beurteilen. Die wenigen verfügbaren Informationen deuten jedoch darauf hin, dass das Unternehmen auch 2022 keine weitreichenden Maßnahmen zum verantwortungsvollen Rohstoffbezug umsetzt. Im Nachhaltigkeitsbericht wird kurz erwähnt, dass mittlerweile auch beim Bezug von Kobalt Sorgfaltsmaßnahmen durchgeführt werden. Jedoch fehlen hierzu weitere Konkretisierungen.²⁶

Apple



Allgemeine Daten

Voller Name: Apple Inc.

Sitz: USA

Umsatz: 365,82 Mrd. US-Dollar (2021) (ca. 322,98 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 154.000

Produkte: Smartphones, Tablets, PCs, Notebooks, Monitore, Wearables, Kopfhörer

Marktposition: Mit einem Marktanteil von 34 % ist Apple mit großem Abstand Marktführer bei den weltweit verkauften Tablets, bei Smartphones rangierte Apple in 2021 auf Platz 2 hinter Samsung und bei PCs auf Platz 4.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Ja

▪ Unternehmenspolitik

Apple verfolgt eine umfassende Rohstoff-Politik, die das Unternehmen im Konfliktmineralien-Bericht für 2021 beschreibt.²⁷ Als Policy ist sie vor allem in den Zulieferer-Dokumenten festgehalten, im *Supplier Code of Conduct* und bezüglich der konkreten Ausgestaltung in den *Supplier Responsibility Standards*. Der Ansatz des Unternehmens beruht einerseits auf der verstärkten Nutzung recycelter und nachwachsender Materialien und andererseits auf dem verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen aus Primärquellen.

Beim verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen geht das Unternehmen ausdrücklich über den engen Geltungsbereich des Dodd-Frank Acts hinaus. Dies gilt sowohl für die beachteten Rohstoffe, den menschenrechtlichen und sonstigen Risiken als auch für die Anzahl der Länder (siehe jeweils unten). Auch der Umfang der von den Zulieferern erwarteten Standards ist deutlich umfassender als der von anderen Herstellern.

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Im *Conflict Minerals Report* berichtet Apple ausführlich über die Umsetzung von Sorgfaltsmaßnahmen gemäß den 5 Schritten des OECD-Leitfadens.²⁸ Auch die Vorgaben für die Zulieferer in den *Apple Supplier Responsibility Standards* folgen dem OECD-Leitfaden mit differenzierten Anforderungen.

▪ Beschwerdemechanismus

Apple formuliert explizit die Auffassung, dass Beschwerden über Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette zur besseren Identifizierung von Risiken und zur Verbesserung der eigenen Beschaffungsprozesse beitragen können.²⁹ Von seinen Zulieferern fordert das Unternehmen die Einrichtung eines Beschwerdemechanismus und definiert hierfür umfangreiche Vorgaben, etwa dass Beschwerden anonym abgegeben werden können müssen.³⁰ Zudem unterstützt Apple den Beschwerdemechanismus von ITSCI, der von Minenarbeiter*innen sowie anderweitig Betroffenen in der DR Kongo in Bezug auf den Abbau, Handel und Export von Zinn genutzt werden kann.³¹ Ein eigener öffentlicher Beschwerdemechanismus fehlt bei Apple hingegen vollständig (auch für soziale Aspekte in der Fertigung).

▪ Transparenz in der Lieferkette

Apple veröffentlicht eine Liste mit Schmelzen und Raffinerien für 3TG-Rohstoffe, Kobalt und seit 2020 auch für Lithium.³² Die Angaben dazu, inwiefern diese Einrichtungen durch Drittparteien-Audits zertifiziert wurden („conformant“) oder ob sie aktuell an einem Audit-Programm teilnehmen („active“), sind nicht ganz eindeutig.³³ Wie hoch der Anteil der Schmelzen und Raffinerien ist, die als „conformant“ eingestuft sind, gibt Apple nicht an.³⁴ Zumindest scheinen jedoch 100 % der Schmelzen und Raffinerien in der Lieferkette

von Apple an einem Zertifizierungsprozess teilzunehmen. Darüber hinaus veröffentlicht Apple, anders als die meisten anderen Hersteller, wie viele Schmelzen und Raffinerien aufgrund mangelnder Zertifizierung bzw. Bereitschaft, an einem Audit teilzunehmen, aus der Lieferkette entfernt wurden.³⁵

Apple veröffentlicht bereits seit einigen Jahren eine Liste mit Zulieferern.³⁶

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Der Ansatz von Apple umfasst nach eigenen Angaben alle aus Primärquellen geförderten und recycelten Materialien, einschließlich biobasierter Materialien.³⁷ Allerdings nimmt das Unternehmen eine Priorisierung auf Grundlage der verbundenen Risiken vor.³⁸ Fokusmaterialien sind 3TG-Rohstoffe, Kobalt und Lithium, zu denen das Unternehmen bspw. eine Liste mit Schmelzen und Raffinerien veröffentlicht. Darüber hinaus erfasst Apple aktuell weitere Materialien wie Mica, Kupfer, Graphit und Nickel in der eigenen Lieferkette.³⁹

In den Zulieferdokumenten fordert Apple Sorgfaltspflichten für alle „relevanten Mineralien und relevanten Materialien“.⁴⁰ Deren Definition in den *Supplier Responsibility Standards* umfasst aktuell (Stand 1.1.2022) neben 3TG-Rohstoffen Kobalt, Mica sowie recycelte Kunststoffe und biobasiertes Material wie bspw. Leder. Die Definition enthält jedoch die Öffnungsklausel „Alle zusätzlichen Mineralien, die Apple den Zulieferern mitteilt“.⁴¹ Seit 2018 wurden Mica und Kunststoffe in die Liste aufgenommen.

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

Apple verlangt von seinen Zulieferern, Sorgfallsmaßnahmen zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen umzusetzen. Darunter fasst Apple die direkte und indirekte Finanzierung bewaffneter Konflikte, Zwangsarbeit, sexualisierte Gewalt und schlimmste Formen der Kinderarbeit, die auch im OECD-Leitfaden enthalten sind. Darüber hinaus bezieht sich Apple auf Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, negative Umweltauswirkungen sowie Auswirkungen auf die Rechte indigener Völker und betroffener Gemeinschaften.⁴²

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Die Anforderungen in den Zuliefererdokumenten beziehen sich auf alle Regionen mit hohem Risiko. Der Begriff „Hochrisikogebiet“ ist in den *Apple Supplier Responsibility Standards* weit definiert und umfasst bspw. auch Einstufungen von US-Behörden als „konfliktbetroffen“ oder „hoch riskant“ sowie von einem US-Embargo belegte Staaten.⁴³

Die Einhaltung dieses Standards gilt als Mindestmaß für Zulieferer, um in der Lieferkette von Apple zu verbleiben. Apple weist seine n Zulieferer jedoch darauf hin, möglichst über dieses Mindestmaß hinauszugehen und alle relevanten Best Practices anzuwenden, wann immer dies möglich ist.⁴⁴

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Apple macht in den Zulieferer-Dokumenten nicht ausdrücklich auf die Gefahr eines Boykotts der DR Kongo oder anderen Ländern und Regionen aufmerksam. Doch die gesetzten Standards, die explizit eine weitere Definition von „Regionen mit hohen Risiken“ vorsehen, dürften eine ähnliche Wirkung haben. Außerdem ist Apple in verschiedene Projekte involviert, die den Kleinbergbau in der DR Kongo unterstützen.

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

Apple engagiert sich in mehreren Projekten und Initiativen zur Unterstützung von Kleinschürfer*innen sowie Bergbaugemeinden, hauptsächlich in der DR Kongo, aber auch in anderen Ländern. Die Projekte arbeiten u. a. zur Förderung alternativer Einkommensmöglichkeiten, in den Bereichen Berufsausbildung, Aufklärung über Rechte von Kleinschürfer*innen und Professionalisierung des Kleinbergbaus sowie zur Minderung negativer Umweltauswirkungen. Darüber hinaus ist Apple in verschiedenen Multi-Stakeholder-Initiativen wie dem *Responsible Artisanal Gold Solutions Forum* aktiv, die die Integration des Kleinbergbaus in Rohstofflieferketten stärken sollen. Apple bezieht selbst Rohstoffe aus Kleinbergbau.⁴⁵

■ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Kreislaufwirtschaft und Recycling versteht Apple als wichtige Säule seiner Strategie für verantwortungsvollen Rohstoffbezug. Langfristig will das Unternehmen laut eigenen Angaben unabhängig von bergbaulich gewonnenen Rohstoffen werden.⁴⁶ Apple hat 14 Rohstoffe identifiziert – Aluminium, Kobalt, Kupfer, Glas, Gold, Lithium, Papier, Kunststoffe, Seltene Erden, Stahl, Tantal, Zinn, Wolfram und Zink – auf die das Unternehmen seine Bemühungen bei der Umstellung auf recycelte Quellen fokussiert.⁴⁷ Die Fokusmaterialien sind das Ergebnis einer Analyse der in Apples Produkten verwendeten Materialien und der Priorisierung anhand verschiedener Kriterien. Die Kriterien und Ergebnisse der Analyse sind öffentlich zugänglich.⁴⁸

● Sonstiges

Apple beteiligt sich in mehreren Initiativen an der Weiterentwicklung von branchenweiten Standards. Zudem hat Apple in 2016 mit dem *Risk Readiness Assessment (RRA)* ein Tool zur Risikoanalyse für Schmelzen und Raffinerien entwickelt und dieses im Nachgang der RBA zur Verfügung gestellt.⁴⁹ Mittlerweile wird das Tool von vielen Akteuren der Elektronikbranche angewandt. Als einziger Hersteller in der vorliegenden Untersuchung adressiert Apple die Problematik, dass insbesondere im Zusammenhang mit dem Rohstoffsektor jedes Jahr viele Menschenrechts- und Umweltaktivist*innen ermordet werden, und unterstützt hierzu den *Fund for Global Human Rights*.⁵⁰

➔ Weiterentwicklung seit 2018

Apple hat seinen Rohstoff-Ansatz kontinuierlich auf verschiedenen Gebieten weiterentwickelt. So wurde etwa die Verletzung der Rechte indigener Völker und von Bergbau betroffener Gemeinschaften als zu berücksichtigendes Risiko beim Bezug von Rohstoffen aufgenommen.⁵¹ Auch die Anzahl der Rohstoffe, die Apple bei Sorgfaltsmaßnahmen berücksichtigt, wurde um Lithium und Mica erweitert. Aktuell erfasst das Unternehmen die Rohstoffe Kupfer, Grafit und Nickel in der eigenen Lieferkette.⁵² Eine wichtige Entwicklung ist zudem beim Thema Kreislaufwirtschaft zu beobachten, das Apple mittlerweile als zentralen Baustein des Rohstoffansatzes begreift und hierzu ambitionierte Ziele formuliert. Während in 2017 der Fokus noch stärker bei recyceltem Plastik und Verpackungsmaterial lag, wird mittlerweile in verschiedenen Apple-Produkten auch ein relativ hoher Anteil an recycelten Metallen verwendet.⁵³

Brother



Allgemeine Daten

Name: Brother Industries, Ltd.

Sitz: Japan

Umsatz: 631,8 Mrd. Yen (ca. 4,5 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 38.741

Produkte: Drucker, Multifunktionsgeräte, Scanner, Faxgeräte

Marktposition: Mit einem Marktanteil von 8% im Jahr 2021 landet Brother auf Rang 4 bei den weltweit verkauften Druckern.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Nein

▪ Unternehmenspolitik

Brother verfügt über eine *Conflict Minerals Response Policy*, die jedoch sehr kurz ausfällt. In ihr wird lediglich festgehalten, dass das Unternehmen versuche, Konfliktminerale zu vermeiden.⁵⁴

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Brother macht lediglich vage Angaben zur Umsetzung von Sorgfaltsmaßnahmen beim Bezug von 3TG-Rohstoffen. Diese orientieren sich an den Tools der RMI.⁵⁵ Das Unternehmen bezieht sich jedoch nicht auf die 5 OECD-Schritte und setzt diese nicht vollumfänglich um.

▪ Beschwerdemechanismus

nein

Transparenz in der Lieferkette

Brother gibt an, zu ermitteln, inwieweit Zulieferer 3TG-Metalle in Vorprodukten verwenden und aus welchen Quellen diese stammen. Hierfür nutzt das Unternehmen das *Conflict Minerals Reporting Template* der RMI.⁵⁶ Zudem macht das Unternehmen Angaben zum Anteil der zertifizierten 3TG-Schmelzen/Raffinerien: 2020 waren 80 % der identifizierten 3TG-Schmelzen/Raffinerien durch unabhängige Dritte zertifiziert.⁵⁷ Im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern veröffentlicht Brother jedoch keine Liste der Schmelzen/Raffinerien.

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

nein

▪ Kein Boykott der DR Kongo

nein

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

nein

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Brother hat ein Programm zur Rücknahme und zum Recycling von benutzten Tonerkartuschen. Laut Angaben des Unternehmens wird ein Teil der Kartuschen wiederverwendet, der Rest wird recycelt.⁵⁸ Ob Recyclingmetalle in den Produkten von Brother eingesetzt werden, wird nicht genannt.

➔ Weiterentwicklung seit 2018

Auch wenn die Berichterstattung zum Rohstoffbezug immer noch sehr dürftig ausfällt, macht Brother zumindest etwas ausführlichere Angaben als 2018. So scheint es immerhin ein Konfliktmineralienprogramm zu geben, das sich an den von der RMI entwickelten Tools orientiert. Insgesamt liegt das Niveau der von Brother umgesetzten Maßnahmen zum verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen jedoch weiterhin sehr niedrig.

Canon



Allgemeine Daten

Name: Canon Inc.

Sitz: Japan

Umsatz: 3.160 Mrd. Yen (ca. 22,1 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 184.034

Produkte: Drucker, Multifunktionsgeräte, Kopierer, Kameras, medizinische Geräte

Marktposition: Mit einem Marktanteil von 20 % liegt Canon Inc. knapp vor Epson auf Rang 2 bei den weltweit verkauften Druckern.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Ja

▪ Unternehmenspolitik

Canon verfügt über eine *Basic Policy on Responsible Minerals Sourcing*. Diese wurde im August 2020 überarbeitet und geht – anders als noch in der vorherigen Version – über den engen Fokus auf Konfliktmineralien aus der DR Kongo hinaus. Die Policy bezieht sich nun auf alle Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, die im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung stehen.⁵⁹ Von den Zulieferern verlangt Canon jedoch nur die Einrichtung von Managementsystemen für den verantwortungsvollen Bezug von Konfliktrohstoffen.⁶⁰

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Canon beschreibt die Umsetzung der Sorgfaltsmaßnahmen im *Conflict Minerals Report* für 2021, der als Anforderung des Dodd-Frank Acts bei der US-Börsenaufsichtsbehörde (SEC) eingereicht werden muss. Darin bezieht sich das Unternehmen lediglich auf 3TG-Rohstoffe.⁶¹ Im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht gibt Canon jedoch an, auch Sorgfaltsmaßnahmen beim Bezug von Kobalt umzusetzen.⁶² Die Berichterstattung zu den Sorgfaltsmaßnahmen orientiert sich an den 5 Schritten des OECD-Leitfadens, wobei die Umsetzung nur teilweise den Anforderungen des Leitfadens entspricht. Beispielsweise fehlt eine nachvollziehbare beschriebene Strategie zum Umgang mit identifizierten Risiken (Schritt 3). Hier führt Canon lediglich interne Informationswege sowie Mitgliedschaften in Brancheninitiativen auf.⁶³ Bei der Umsetzung der Sorgfaltspflichten setzt Canon hauptsächlich auf die Tools des RMI.

▪ Beschwerdemechanismus

Canon hat seit 2015 einen Beschwerdemechanismus eingerichtet, der explizit für Beschwerden im Zusammenhang mit dem Rohstoffbezug des Unternehmens nutzbar ist. Erfreulicherweise wird der Mechanismus als Teil eines Frühwarnsystems für etwaige Risiken beschrieben.⁶⁴ Aus dem Konfliktmineralien-Bericht des Unternehmens lässt sich herauslesen, dass der Mechanismus sowohl für Mitarbeiter*innen, also auch für Zulieferer und andere Stakeholder offen steht. Allerdings ist dies nicht auf der Webseite des Beschwerdemechanismus ersichtlich. Zudem kann der Mechanismus nicht anonym verwendet werden.

Laut Angaben des Unternehmens wurden in 2021 keine Beschwerden eingereicht.⁶⁵ Statt dies als positives Ergebnis zu werten, könnte dies auf eine geringe Bekanntheit und mögliche Hürden (z. B. keine Anonymität) bei der Verwendung des Mechanismus hindeuten. Die Funktion als Frühwarnsystem wird so möglicherweise nicht erfüllt.

■ **Transparenz in der Lieferkette**

Canon veröffentlicht eine Liste mit 3TG-Schmelzen/Raffinerien und macht Angaben dazu, wie viele der Schmelzen als „conformant“ und „active“ entsprechend des RMAP-Zertifizierungssystems eingestuft sind. Von den 337 identifizierten Schmelzen und Raffinerien sind 71 % zertifiziert, 6 % sind im Zertifizierungsprozess und 23 % sind nicht zertifiziert.⁶⁶ Im Vergleich zu vielen anderen Herstellern ist der Anteil der zertifizierten Schmelzen und Raffinerien relativ niedrig. Dies spricht dafür, dass das Unternehmen nicht ausreichend auf identifizierte Risiken reagiert. Die Veröffentlichung von Informationen zu Kobalt-Schmelzen/Raffinerien ist in Zukunft geplant, wie uns auf Rückfrage mitgeteilt wurde.

■ **Berücksichtigung weiterer Rohstoffe**

Canon berücksichtigt seit 2021 Kobalt bei der Umsetzung von Sorgfaltsmaßnahmen.⁶⁷

■ **Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen**

In der *Basic Policy on Responsible Minerals Sourcing* gibt Canon ein allgemeines Bekenntnis ab, Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, die im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung stehen, vermeiden zu wollen.⁶⁸ Aus der Berichterstattung zu Sorgfaltsmaßnahmen lässt sich dagegen schließen, dass sich diese in erster Linie auf die Finanzierung von bewaffneten Konflikten, Zwangsarbeit und Kinderarbeit konzentrieren.

■ **Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder**

Nach einer Überarbeitung in 2020 bezieht sich die *Basic Policy on Responsible Minerals Sourcing* auf Konflikt- und Hochrisikogebiete weltweit.⁶⁹ Canon gibt an, dass diese Erweiterung auch aufgrund der EU-Konfliktmineralienverordnung getroffen wurde.⁷⁰ Auch in den Zulieferer-Dokumenten bezieht sich Canon auf Konflikt- und Hochrisikogebiete weltweit.⁷¹

■ **Kein Boykott der DR Kongo**

Canon spricht sich nicht explizit gegen einen Boykott der DR Kongo beim Bezug von Rohstoffen aus.

■ **Unterstützung des Kleinbergbaus**

nein

■ **Verwendung von Sekundärrohstoffen**

Canon hat ein eigenes Programm zur Rücknahme und Wiederaufbereitung von gebrauchten Tonerkartuschen etabliert. Darüber hinaus gibt es Initiativen, die sich auf das Recycling von Plastik und recyceltes Plastik als Werkstoff konzentrieren.⁷²

➔ **Weiterentwicklung seit 2018**

Die größte Änderung des Rohstoffansatzes von Canon gegenüber der letzten Untersuchung in 2018 besteht darin, dass der Fokus der Unternehmenspolitik nicht mehr nur auf dem verantwortlichen Bezug von 3TG-Rohstoffen aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten liegt, sondern allgemein auf Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, die im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung stehen. Auch in den Zulieferer-Dokumenten ist nun ein Absatz zum verantwortungsvollen Rohstoffbezug enthalten, jedoch beziehen sich diese lediglich auf 3TG-Rohstoffen. Laut eigenen Angaben setzt Canon zudem Sorgfaltsmaßnahmen zu Kobalt um. Abgesehen davon sind keine relevanten Weiterentwicklungen des Rohstoffansatzes zu beobachten.

Dell



Allgemeine Daten

Name: Dell Technologies Inc.

Sitz: USA

Umsatz: 101 Mrd. US-Dollar (ca. 99 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 158.000

Produkte: Desktop-PCs, Notebooks, Tablets, Monitore, Drucker, Projektoren, Server

Marktstellung: Im Jahr 2021 war Dell Marktführer in den Segmenten Monitore und Server. Bei den weltweit verkauften PCs rangierte das Unternehmen auf Rang drei.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Ja

▪ Unternehmenspolitik

Dell verfügt über eine *Responsible Sourcing Policy*. In dieser bekennt sich das Unternehmen zu einem verantwortungsvollen Rohstoffbezug aus allen Konflikt- und Hochrisikogebieten. Neben der Finanzierung bewaffneter Gruppen thematisiert Dell in der Policy auch weitere Probleme im Zusammenhang mit Rohstoffabbau wie Kinderarbeit, Arbeitsrechtsverletzungen und Umweltschäden. Der Rohstoffansatz des Unternehmens geht explizit über 3TG-Rohstoffe hinaus. Die Policy enthält Ausführungen hierzu im Kapitel „Beyond Conflict Minerals“.⁷³ Darüber hinaus verfügt Dell auch über eine allgemeinere *Human Rights Policy*.

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Im *Conflict Minerals Report* werden nachvollziehbar die Sorgfaltsmaßnahmen entsprechend des OECD-Leitfadens beschrieben, die Dell für einen verantwortungsvollen Bezug von 3TG-Rohstoffen ergreift.⁷⁴ Darüber hinaus berichtet Dell ausführlich über die Risikoanalyse in Bezug auf alle menschenrechtlichen Risiken in der eigenen Lieferkette.⁷⁵

▪ Beschwerdemechanismus

Dell verfügt über einen Beschwerdemechanismus, der von einem Drittanbieter angeboten wird. Der Mechanismus steht allen offen, einschließlich Mitarbeiter*innen, Partnern oder anderen internen oder externen Stakeholdern, um Bedenken oder Probleme zu melden, die gegen den Verhaltenskodex von Dell, die *Dell Human Rights Policy* oder eine andere damit verbundene Richtlinie oder einen Standard von Dell verstoßen könnten.⁷⁶ Der Beschwerdemechanismus ist per Telefon, E-Mail oder über eine Webseite⁷⁷ in 22 Sprachen erreichbar.⁷⁸

Darüber hinaus ermutigt Dell auch zur Nutzung des RMI-Beschwerdemechanismus für Probleme in der Mineralienlieferkette. Anonyme Eingaben können unter www.mineralsgrievanceplatform.org gemacht werden.⁷⁹ Die Webseite ist allerdings nur auf Englisch.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Dell legt die Schmelzen und Raffinerien der 3TG-Rohstoffe in ihrer Lieferkette offen. Es wurden 264 Schmelzen/Raffinerien identifiziert, von denen 256 (97 %) als „conformant“ mit dem RMAP-Standard eingestuft wurden. Laut eigenen Angaben arbeitet Dell mit den Zulieferern gemeinsam darauf hin, Alternativen für die restlichen acht Schmelzen und Raffinerien im Einklang mit der Strategie zur Risikominderung zu suchen.⁸⁰

Während Dell 2018 noch eine Liste mit Kobalt-Schmelzen/Raffinerien veröffentlichte, werden dazu aktuell keine Angaben gemacht. Auch gibt es keine Informationen dazu, wie hoch der Anteil der zertifizierten Schmelzen in der Kobalt-Lieferkette ist.

Wie mittlerweile viele andere Hersteller veröffentlicht auch Dell eine Liste mit Zulieferern.⁸¹

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Die *Responsible Minerals Sourcing Policy* geht im Absatz „Beyond Conflict Minerals“ über Regelungen zu Konfliktmineralien hinaus und geht explizit auf den Bezug von Kobalt ein. Zulieferer werden zur Offenlegung der Kobalt-Schmelzen nach RMAP aufgefordert. Dell ist zudem Mitglied mehrerer Arbeitsgruppen innerhalb des RMI, einschließlich der Kobalt-Arbeitsgruppe.⁸²

Im *Responsible Sourcing Report 2018* berichtete das Unternehmen zudem, dass erste Schritte für einen verantwortungsvollen Bezug von Mica in Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern umgesetzt wurden.⁸³ In der aktuellen Berichterstattung fehlen jedoch Bezüge zu Kobalt und Mica. Daher ist unklar, inwieweit die Ansätze weiterverfolgt wurden.⁸⁴

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

Dell engagiert sich in der Indonesia *Tin Working Group* der RMI, die sich mit Umwelt- und Sozialfragen im indonesischen Zinnsektor befasst, u. a. zu Landgewinnung, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.⁸⁵

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

In seiner *Responsible Sourcing Policy* geht Dell über den engen Fokus auf Konfliktmineralien aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten hinaus. Das Unternehmen setzt sich zum Ziel, keine Materialien zu kaufen, die Mineralien enthalten, deren Verkauf direkt oder indirekt bewaffnete Konflikte finanziert oder zu Menschenrechtsverletzungen beiträgt.⁸⁶ In den Zulieferer-Dokumenten bezieht sich Dell auf Konflikt- und Hochrisikogebiete weltweit.⁸⁷ Darüber hinaus arbeitet Dell zu Missständen des Bergbaus in Indonesien, dass gemeinhin nicht zu Konflikt- und Hochrisikogebieten zählt.⁸⁸

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Dell spricht sich explizit gegen einen Boykott der DR Kongo beim Bezug von 3TG-Mineralien aus.⁸⁹

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

Dell finanzierte das Projekt „*Artisanal Mining Women’s Empowerment Credit & Savings (AFECOR)*“ zur Unterstützung von Frauen im Kleinbergbau in der DR Kongo. Zudem ist das Unternehmen Mitglied in der PPA, die Projekte in der Demokratischen Republik Kongo und in der Region der Großen Seen zur Entwicklung konfliktfreier Lieferketten umsetzt.⁹⁰

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Dell setzt einzelne Pilotprojekte um, in denen z. B. Aluminium und Seltenerdminerale aus einem geschlossenen Recyclingkreislauf in Festplatten verwendet werden.⁹¹ Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen das Ziel, bis 2030 100 % recyceltes oder wiederverwertbares Material in Verpackungen zu nutzen.⁹²

➔ Weiterentwicklung seit 2018

2018 veröffentlichte Dell einen umfassenden *Responsible Minerals Sourcing Report*, der u. a. detaillierter auf Themen wie Kobalt, Mica, Menschenrechtsverletzungen beim Abbau sowie begleitende Maßnahmen etwa zur Unterstützung von Kleinbergbau einging.⁹³ Die aktuelle Berichterstattung fällt deutlich reduzierter aus. Für das Jahr 2021 wurde lediglich der *Conflict Minerals Report*, der für die Börsenaufsicht der US-Regierung erstellt werden muss, veröffentlicht. In dem Bericht wird ausschließlich auf Konfliktmineralien und entsprechende Sorgfaltsmaßnahmen Bezug genommen.⁹⁴ Es ist daher unklar, inwiefern darüber hinausgehende Maßnahmen von Dell seit 2018 fortgeführt wurden.

Epson



Allgemeine Daten

Name: Seiko Epson Corporation

Sitz: Japan

Umsatz: 995,9 Mrd. Yen (ca. 7,1 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 79.944

Produkte: Drucker, Multifunktionsgeräte, Scanner, Projektoren sowie Industrieroboter, Multimedia-Brillen, Uhren, Halbleiter u.a.

Marktposition: Epson liegt knapp hinter Canon auf Rang 3 bei den weltweit verkauften Druckern.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

nein

▪ Unternehmenspolitik

Epson verfügt über eine *Policy for High Risk Minerals*. In dieser geht das Unternehmen über den engen Fokus vieler Hersteller auf Konfliktmineralien hinaus. Stattdessen wird in der Policy festgestellt, dass Bergbau allgemein mit sozialen und Umweltrisiken verbunden ist und diese bei allen Rohstoffen und in allen Regionen berücksichtigt werden müssen.⁹⁵ Auch von den Zulieferern erwartet Epson, dass diese keine Mineralien in ihren Produkten verwenden, die mit Menschenrechtsverletzungen, Konflikten oder Umweltzerstörung einhergehen.⁹⁶

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Epsons Programm für verantwortlichen Rohstoffbezug basiert laut eigenen Aussagen auf den 5 Schritten des OECD-Leitfadens. Die Berichterstattung richtet sich zwar teilweise an den Schritten aus, ist aber an einigen Stellen eher bruchstückhaft. So fehlen etwa ausführliche Beschreibungen der Risikoanalyse und Ausführungen über den Umgang mit den identifizierten Risiken. Bei der Umsetzung nutzt das Unternehmen in erster Linie Tools der RMI wie das *Conflict Minerals Reporting Template* und das *Cobalt Reporting Template* zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten.⁹⁷

▪ Beschwerdemechanismus

Epson verfügt über ein Whistleblowing-System, das auch für Verfehlungen im Zusammenhang mit Rohstoffbezug genutzt werden kann.⁹⁸ Allerdings ist der Beschwerdemechanismus nur für Zulieferer nutzbar und entspricht damit nicht den Vorgaben des OECD-Leitfadens und der UN-Leitprinzipien.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Das Unternehmen gibt die Anzahl der identifizierten sowie die Anzahl der zertifizierten 3TG- und Kobalt-Schmelzen/Raffinerien in seiner Lieferkette an. Der Anteil der von unabhängigen Dritten zertifizierten Schmelzen ist gering: Bei Kobalt sind es lediglich 26%, Tantal hat den höchsten Wert mit 88%.⁹⁹ Andere Hersteller nutzen ihren Einfluss wesentlich effektiver, um den Anteil der zertifizierten Schmelzen/Raffinerien in der Lieferkette zu erhöhen.

Epson veröffentlicht außerdem eine Liste mit allen 3TG-Schmelzen und -Raffinerien.¹⁰⁰

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Epson berücksichtigt neben 3TG-Rohstoffen auch Kobalt beim verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen.

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

In der *Policy for High Risk Minerals* ebenso wie in den Zuliefererdokumenten erfolgt keine Einschränkung auf bestimmte Menschenrechtsverletzungen. Allerdings ist auch nicht erkennbar, inwiefern Epson Maßnahmen ergreift, die über das Auditprogramm der RMI hinausgehen und weitere Menschenrechtsverletzungen adressieren.¹⁰¹

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

In der *Policy for High Risk Minerals* geht Epson auf Konflikt- und Hochrisikoregionen weltweit ein.

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Epson positioniert sich nicht explizit gegen einen Boykott der DR Kongo.

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

nein

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Epson führt ein Programm zur Rücknahme von Tonerkartuschen durch. Ansonsten scheinen sich die Bemühungen zu Kreislaufwirtschaft auf Abfallvermeidung und -recycling zu beschränken.¹⁰²

➔ Weiterentwicklung seit 2018

Im Vergleich zur letzten Untersuchung in 2018 sind einige Fortschritte beim Rohstoffansatz von Epson zu beobachten. Der enge Fokus auf Konfliktmineralien aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten wurde erweitert, sodass sich in der Unternehmenspolitik nun allgemein auf negative soziale und Umweltauswirkungen des Bergbaus bezogen wird. Mittlerweile berücksichtigt Epson neben 3TG-Rohstoffen auch Kobalt in der Umsetzung der Sorgfaltsmaßnahmen. Zudem veröffentlicht das Unternehmen – anders als noch in 2018 – eine Liste mit 3TG-Schmelzen und -Raffinerien in der Lieferkette. Während diese Weiterentwicklungen zu begrüßen sind, muss dennoch konstatiert werden, dass Epsons Rohstoffansatz auch im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche ambitionierter ausfallen könnte.

Fairphone



Allgemeine Daten

Name: Fairphone B.V.

Sitz: Niederlande

Umsatz: 36,962 Mio. EUR

Anzahl Mitarbeitende: 111

Produkte: Smartphones

Marktposition: Gemessen an Verkaufszahlen ist Fairphone auf dem globalen Smartphone-Markt ein unbedeutender Player, im Jahr 2021 verkaufte das Unternehmen knapp 90.000 Geräte. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum verkaufte der Marktführer Samsung 272 Mio. Smartphones.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Nein

▪ Unternehmenspolitik

Fairphone verfügt über eine *Fair Sourcing Policy*, in der die Ansätze des Unternehmens für einen verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen und anderen Materialien festgehalten sind.¹⁰³ Darin geht das Unternehmen über den engen Geltungsbereich des Dodd-Frank-Acts hinaus und bezieht explizit weitere Rohstoffe und Menschenrechtsverletzungen ein. Zudem wird der Ansatz des Unternehmens erläutert, der sich nicht nur auf Sorgfaltsmaßnahmen anhand branchenüblicher Tools der RMI stützt, sondern über Projekte und Initiativen positive Wirkungen für die Minenarbeiter*innen und Betroffene in Bergbauregionen schaffen soll.¹⁰⁴

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Fairphone beschreibt den eigenen Rohstoffansatz und die Umsetzung von Sorgfaltspflichten ausführlich in verschiedenen Dokumenten. Dabei geht das Unternehmen auch auf die 5 Schritte entsprechend des OECD-Leitfadens ein.¹⁰⁵

▪ Beschwerdemechanismus

Fairphone verfügt laut eigenen Angaben über einen Beschwerdemechanismus, der auch für Beschwerden in Bezug auf den Rohstoffabbau offensteht. Kontaktdaten werden nicht angegeben. Stattdessen erklärt Fairphone, dass im Falle einer Beschwerde eine entsprechende E-Mail-Adresse weitergegeben wird.¹⁰⁶ Wie genau der Beschwerdemechanismus funktioniert, ob bspw. Beschwerden auch anonym abgegeben werden können und in welchen Sprachen er verfügbar ist, bleibt unklar. Darüber hinaus verweist das Unternehmen für Beschwerden bezüglich Schmelzen und Raffinerien auf den Beschwerdemechanismus der RMI. In den Zulieferdokumenten verlangt Fairphone von seinen Zulieferern, dass diese einen Beschwerdemechanismus einrichten.¹⁰⁷

▪ Transparenz in der Lieferkette

Fairphone berichtet sehr transparent in Bezug auf die eigene Lieferkette. Das Unternehmen veröffentlicht eine Liste der Schmelzen und Raffinerien für 3TG-Rohstoffe sowie Kobalt.¹⁰⁸ Darüber hinaus veröffentlicht Fairphone alle Zulieferer und Sub-Zulieferer bis Tier 3, die das Unternehmen identifizieren konnte, aufgeschlüsselt nach Komponenten und Lieferkettenstufe.¹⁰⁹

▪ Zahlen zu Schmelzen/Raffinerien

100 % der Schmelzen und Raffinerien für Tantal, Zinn und Wolfram in der Lieferkette von Fairphone sind als „compliant“ oder „active“ eingestuft. Bei Gold sind es 98 %.¹¹⁰ Auch bei Kobalt hat Fairphone bereits

eine vergleichsweise hohe Quote von 84 % als „compliant“ oder „active“ kategorisierten Schmelzen und Raffinerien.¹¹¹

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Im Jahr 2021 hat Fairphone die Liste der Materialien, zu denen sie schwerpunktmäßig arbeiten, von 10 auf 14 ausgeweitet: Aluminium, Kobalt, Kupfer, Gold, Indium, Lithium, Magnesium, Nickel, Kunststoffe, Seltene Erden, Silber, Zinn, Wolfram und Zink. Hierzu hat das Unternehmen eine ausführliche Analyse der im Fairphone verwendeten Materialien durchgeführt und anhand verschiedener Kriterien wie Relevanz für die Funktionalität, potenzielle negative ökologische und soziale Effekte und Einflussmöglichkeiten Fairphones auf die Lieferkette untersucht. Methodik und Ergebnisse der Untersuchung sind in der *Fair Materials Sourcing Roadmap 2023* einsehbar.¹¹²

Das Unternehmen hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, mindestens 70 % der 14 Fokusmaterialien aus „fairen“ Quellen zu beziehen.¹¹³ Laut eigenen Angaben hat Fairphone 2021 31 % der Fokusmaterialien aus „fairen“ Quellen bezogen.¹¹⁴

In den Zuliefererdokumenten verpflichtet Fairphone seine Zulieferer, Sorgfaltsmaßnahmen für einen verantwortungsvollen Bezug von Konfliktmineralien umzusetzen. Es ist jedoch eine Öffnungsklausel beigefügt, sodass auf Verlangen von Fairphone weitere Rohstoffe aufgenommen werden können: „Other minerals may be subjected to this clause upon Fairphone’s request.“¹¹⁵

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

Neben dem Fokus auf die Konfliktmineralien-Problematik thematisiert Fairphone weitere Menschenrechtsverletzungen und Problematiken im Zusammenhang mit dem Bergbau. Viele der Maßnahmen richten sich darauf, die Arbeitsbedingungen im Kleinbergbau zu verbessern, den Minenarbeiter*innen einen existenzsichernden Lohn zu ermöglichen sowie die negativen Umweltauswirkungen des Kleinbergbaus abzumildern. Damit adressiert das Unternehmen u. a. das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, das Recht auf Gesundheit sowie verschiedene ILO-Konventionen. Zusätzlich werden Zulieferer ermutigt, sich darüber hinaus mit sozialen, arbeitsrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im Bergbausektor zu befassen.

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Fairphone verfolgt einen globalen Ansatz beim Bezug von Rohstoffen. Die Zuliefererdokumente beziehen sich auf Konflikt- und Hochrisikoregionen weltweit.¹¹⁶ Das Unternehmen ist aber auch in Initiativen und Projekten aktiv, die rohstoffbezogene Missstände in Ländern adressieren, die nicht als Konflikt- und Hochrisikogebiete eingestuft sind, so etwa als Mitglied der *Responsible Lithium Partnership*. Die Partnerschaft unterstützt die verantwortungsvolle Förderung von Lithium u. a. in Chile.¹¹⁷

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Fairphone setzt sich in Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern dafür ein, dass weiterhin Rohstoffe aus der DR Kongo (und anderen Konflikt- und Hochrisikogebieten) bezogen werden, wenn diese als konfliktfrei gelten. Auch in den Zuliefererdokumenten wird explizit darauf hingewiesen.¹¹⁸ Wie das Unternehmen an verschiedenen Stellen ausführt, ist insbesondere ASM eine wichtige Einkommensquelle, die mit einem Boykott der Region (oder von ASM) verschwinden würde.¹¹⁹

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

Fairphone betont an mehreren Stellen die Bedeutung des Kleinbergbaus als wichtige Einkommensquelle für viele Menschen, auch wenn dieser mit erheblichen menschenrechtlichen Risiken verbunden sein kann. Anstatt Rohstoffe aus dem Kleinbergbau aus den eigenen Lieferketten zu verbannen, sei es wichtiger, den Sektor aktiv beim Aufbau von Kapazitäten zu fördern. Aus diesem Grund engagiert sich das Unternehmen in mehreren Initiativen zur Unterstützung des Kleinbergbaus.¹²⁰

Als einziger der untersuchten Hersteller bezieht Fairphone Fairtrade Gold für einige Bauteile und arbeitet dafür mit einem Projekt der *European Partnership of Responsible Minerals (EPRM)* zur Unterstützung des Gold-Kleinbergbaus in Südperu zusammen.¹²¹

■ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Fairphone begreift das Thema Kreislaufwirtschaft explizit als Teil seiner Strategie für nachhaltigen Rohstoffbezug. So macht das Unternehmen konkrete Angaben zum Anteil von Sekundärrohstoffen in seinen Produkten. Für 2021 gibt das Unternehmen folgende Mengen an: Seltene Erden 86 %, Plastik 60 %, Zinn 50 %, Magnesium 17 %, Zink 9 %, Nickel 6 %, Kupfer 2 %.¹²² Zudem hat das Unternehmen in 2021 einen *Product Circularity Report* für das Fairphone 3 herausgegeben, in dem alle verwendeten Materialien aufgelistet werden mit Angaben zum recycelten Anteil.¹²³

● Sonstiges

Der Ansatz des Unternehmens unterscheidet sich deutlich von denen anderer Hersteller. Die meisten der untersuchten Hersteller legen einen starken Fokus auf den verantwortungsvollen Bezug von 3TG-Rohstoffen und setzen hierzu Sorgfaltsmaßnahmen entsprechend des OECD-Leitfadens unter Zuhilfenahme der Tools der RMI um. Fairphone geht über diesen Ansatz, der in erster Linie auf die Zertifizierung von Schmelzen und Raffinerien setzt, hinaus. Mit dem „*bottom-up*“-Ansatz engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen Projekten und Initiativen, um positive Wirkungen direkt bei den Minenarbeiter*innen, insbesondere im Kleinbergbau, zu erzielen.¹²⁴

→ Weiterentwicklung seit 2018

Fairphone hat seinen Rohstoff-Ansatz kontinuierlich erweitert. Aktuell richten sich die Maßnahmen auf 14 Fokusmaterialien, während es in 2018 noch 10 waren. Hinzugekommen sind Aluminium, Lithium, Magnesium, Kunststoffe, Silber und Zink. Dagegen stehen Gallium und Tantal nicht mehr im Fokus der Maßnahmen von Fairphone. Diese Priorisierung wurde auf Grundlage einer umfassenden Analyse aus dem Jahr 2021 getroffen.¹²⁵ In Bezug auf 3TG-Rohstoffe konnte die Anzahl der Schmelzen und Raffinerien in der Lieferkette, die als „*compliant*“ oder „*active*“ eingestuft sind, erhöht werden, insbesondere bei Gold. 2018 waren es 74 %¹²⁶, aktuell sind es 98 % (siehe oben). Darüber hinaus nutzt Fairphone mittlerweile die Tools der RMI zur Identifizierung und Überprüfung der Kobalt-Quellen in der Lieferkette, berichtet über die Anzahl der Schmelzen und Raffinerien sowie deren Einstufung entsprechend des RMAP. Laut Angaben des Unternehmens wurden 2017 25 % des Gesamtgewichts der damals zehn Fokusmaterialien aus nachhaltigen Quellen bezogen. Aktuell sind es 31 %.

HPE



Allgemeine Daten

Name: HP Enterprise

Sitz: USA

Umsatz: 27,78 Mrd. US-Dollar (ca. 24,53 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 60.000

Produkte: Server, Speicher und Netzwerkprodukte

Marktposition: Mit einem Joint Venture mit der chinesischen New H3C Group liegt HPE derzeit auf Platz zwei der weltweit verkauften Server.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Ja

▪ Unternehmenspolitik

HPE verfügt über eine allgemeine Menschenrechts-Policy, in der der verantwortungsvolle Bezug von Rohstoffen als ein zentrales Arbeitsfeld zur Adressierung von Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette von HPE genannt wird. Die Policy ist allerdings widersprüchlich formuliert, da sie sich an einer Stelle allein auf Konfliktmineralien aus der DR Kongo bezieht, an anderen Stellen jedoch allgemein auf Konflikt- und Hochrisikogebieten ohne geografische Einschränkung.¹²⁷ HPE verlangt von seinen Zulieferern die Umsetzung von Sorgfaltsmaßnahmen zur Vermeidung von Konfliktmineralien im Einklang mit dem OECD-Leitfaden.¹²⁸

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

HPE beschreibt die Sorgfaltsmaßnahmen und -prozesse zur Vermeidung von Konfliktrohstoffen im *Conflict Minerals Report* für 2021 und bezieht sich dabei auf die 5 Schritte des OECD-Leitfadens.¹²⁹

▪ Beschwerdemechanismus

Beschwerden können über mehrere Kanäle eingereicht werden, per E-Mail, per Post oder webbasiert über einen Drittanbieter.¹³⁰ Bei Letzterem können Beschwerden anonym und in mehreren Sprachen abgegeben werden.¹³¹ Es werden explizit auch Beschwerden bezüglich des Rohstoffabbaus und der Weiterverarbeitung zugelassen.¹³²

▪ Transparenz in der Lieferkette

HPE veröffentlicht eine Liste mit 3TG-Schmelzen/Raffinerien sowie deren Einstufung entsprechend des RMAP. Insgesamt waren 2021 72 % der Schmelzen und Raffinerien für Tantal, Zinn und Wolfram als „conformant“ eingestuft. Der Wert ist im Vergleich zu vielen anderen Herstellern relativ niedrig. Für Gold gibt das Unternehmen keine Zahlen an.¹³³

Darüber hinaus veröffentlicht HPE eine Liste seiner Zulieferer.¹³⁴

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

nein¹³⁵

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

HPE bezieht sich in seiner *Responsible Sourcing Policy* und in den Zuliefererdokumenten auf Konflikt- und Hochrisikogebiete weltweit.¹³⁶

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Im Nachhaltigkeitsbericht 2021 spricht sich HPE gegen einen Boykott der DR Kongo und anderen Konflikt- und Hochrisikogebieten aus, „so as not to cause economic or humanitarian impacts associated with an embargo“.¹³⁷

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

HPE macht keine Angaben, ob Arbeiter*innen im Kleinbergbau unterstützt werden. Allerdings ist HPE wie einige andere Hersteller in der PPA aktiv, die sich für die Unterstützung des Kleinbergbaus einsetzt. Darüber hinaus beteiligt sich HPE an einer Reihe von Initiativen und Projekten, die Aktivitäten in Bergbaugemeinden in der DR Kongo durchführen, z. B. in den Bereichen Infrastruktur, Gesundheit und Bildung.

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

HPE macht keine Angaben, ob und in welchen Mengen recycelte Metalle in ihren Produkten verwendet werden. Wie viele andere Hersteller auch versucht HPE den Anteil recycelter und wiederverwertbarer Materialien für Verpackungen zu erhöhen.¹³⁸

➔ Weiterentwicklung seit 2018

HPE hat die Bemühungen für einen verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen stellenweise ausgeweitet. So unterstützt das Unternehmen mittlerweile verschiedene Initiativen in der DR Kongo u. a. zur Förderung des Kleinbergbaus. Außerdem spricht sich HPE – anders als noch im letzten Untersuchungszeitraum – explizit gegen den Boykott der DR Kongo und anderen Konflikt- und Hochrisikogebieten aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern, die mittlerweile Kobalt in ihre Programme aufgenommen haben, beschränkt sich HPE jedoch weiterhin auf die 3TG-Rohstoffe. Bislang wurden auch keine Ankündigungen für eine Ausweitung auf weitere Rohstoffe gemacht. Vor dem Hintergrund, dass HPE im Rahmen eines *Human Rights Impact Assessment* den Rohstoffbezug als eines von sechs zentralen Handlungsfeldern in Bezug auf Menschenrechtsrisiken in der eigenen Lieferkette identifiziert hat¹³⁹, ist dies verwunderlich. Die Anzahl der 3TG-Schmelzen, die im Rahmen des RMAP als „conformant“ zertifiziert sind, ist sogar von 81 % im Jahr 2018 auf aktuell 72 % gesunken.

HP Inc.



Allgemeine Daten

Name: HP Inc.

Sitz: USA

Umsatz: 63,49 Mrd. US-Dollar (2021) (ca. 56,05 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 51.000 (2021)

Produkte: PCs, Workstations, Thin Clients Drucker, Monitore

Marktposition: Mit einem Marktanteil von 21 % war HP Inc. 2021 zweitgrößter Hersteller von PCs. Bei den Produktgruppen Drucker und Monitore rangiert HP Inc. auf Platz 1 und 3.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Ja

▪ Unternehmenspolitik

HP Inc. verfügt über eine *Supply Chain Social and Environmental Responsibility Policy*, in der seit 2011 Bestimmungen zu Konfliktmineralien zu finden sind (letzte Aktualisierung in 2017). Auch zu Kobalt wurde ein entsprechender Absatz aufgenommen.¹⁴⁰ In Bezug auf Konfliktmineralien erfolgt jedoch eine geografische Einschränkung auf die DR Kongo und angrenzende Staaten.

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

HP beschreibt die Sorgfaltspflichten und Managementprozesse entsprechend der 5 Schritte des OECD-Leitfadens im *Conflict Minerals Report*.¹⁴¹

▪ Beschwerdemechanismus

Laut Angaben des Unternehmens im *Conflict Minerals Report* für 2021 ist der Beschwerdemechanismus von HP Inc. auch für Beschwerden in Bezug auf Konfliktrohstoffe zugänglich.¹⁴² Weder in den gesichteten Dokumenten noch auf der Webseite waren jedoch Angaben darüber zu finden, wie der Beschwerdemechanismus zu erreichen ist.

▪ Transparenz in der Lieferkette

HP Inc. veröffentlicht sowohl eine Liste mit 3TG-Schmelzen und -Raffinerien¹⁴³ als auch eine Liste mit Kobalt-Raffinerien.¹⁴⁴ Auch eine Liste der Zulieferer wird von HP Inc. veröffentlicht.¹⁴⁵

▪ Zahlen zu Schmelzen/Raffinerien

HP Inc. gibt an, dass 99 % der 3TG-Schmelzen und -Raffinerien in der eigenen Lieferkette als „conformant“ oder „active“ mit dem RMAP der RMI eingestuft sind.¹⁴⁶ Im *Conflict Minerals Report* werden die Schmelzen/Raffinerien entsprechend aufgeschlüsselt aufgelistet.¹⁴⁷ Weiterhin gibt HP Inc. an, dass von den 29 identifizierten Kobalt-Schmelzen in der eigenen Lieferkette 6 durch ein RMAP-Audit zertifiziert sind und 16 im laufenden Prozess eines Audits waren.¹⁴⁸

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Im *Sustainable Impact Report 2020* gibt HP Inc. an, weitere Regionen und Rohstoffe über Konfliktmineralien aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten hinaus einbeziehen zu wollen.¹⁴⁹ Seit 2016 setzt HP Inc. Maßnahmen um, um Kobalt-Raffinerien und -Schmelzen in der Lieferkette zu identifizieren und den Anteil der auditierten Raffinerien zu erhöhen.¹⁵⁰

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Wie erwähnt, erklärt HP Inc. den geografischen Geltungsbereich des Rohstoffansatzes ausweiten zu wollen. Die EU-Konfliktmineralienverordnung wird explizit als ein Beweggrund hierfür genannt, auch wenn das Unternehmen nicht unter die Regulierung fällt.¹⁵¹ In den Zulieferer-Dokumenten finden sich allerdings widersprüchliche Angaben. Im *Supplier Code of Conduct* verlangt HP Inc. von den Zulieferern, Sorgfaltsmaßnahmen und entsprechende Managementprozesse zum verantwortungsvollen Bezug von 3TG-Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikoregionen weltweit einzuführen.¹⁵² Bestimmungen zu Kobalt finden sich in dem Dokument nicht. In der *Supply Chain Social and Environmental Responsibility Policy* hingegen liegt der Fokus bei der Beschaffung von 3TG-Rohstoffen auf der DR Kongo und angrenzenden Staaten.¹⁵³ Allerdings enthält dieses Dokument die Vorgabe für Batteriezulieferer, Sorgfaltsmaßnahmen zum Bezug von Kobalt einzuführen.¹⁵⁴ Die Diskrepanz ist womöglich dadurch begründet, dass die *Social and Environmental Responsibility Policy* seit 2017 nicht mehr überarbeitet wurde.

▪ Kein Boykott der DR Kongo

HP Inc. lehnt den Boykott der DR Kongo und anderer Konflikt- und Hochrisikoregionen ab.¹⁵⁵

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

HP Inc. berichtet über keine Maßnahmen zur Unterstützung des Kleinbergbaus. Allerdings ist das Unternehmen Mitglied in Initiativen und Pilotprojekten wie PPA und *Solutions for Hope*, die sich auch im Kleinbergbau engagieren.

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

HP Inc. macht relativ umfangreiche Angaben zu seinem Kreislaufwirtschafts-Ansatz. Neben recyceltem Plastik und wiederverwertbaren Verpackungsmaterialien geht das Unternehmen dabei auch auf die Verwendung von recycelten Metallen ein. Bei einigen Produkten wird bereits ein recht hoher Anteil recycelten Aluminiums und Magnesiums genutzt. In Zukunft soll dem Unternehmen zufolge verstärkt recycelter Stahl in den Blick genommen werden.¹⁵⁶

→ Weiterentwicklung seit 2018

Seit 2018 sind nur wenige Veränderungen bei HP Inc. festzustellen. Die Anzahl der 3TG-Schmelzen/Raffinerien, die von einer unabhängigen Stelle auditiert worden sind, konnte im Vergleich zu 2018 weiter erhöht werden, sodass aktuell 99 % als „conformant“ oder zumindest „active“ eingestuft sind. Ebenso wurde die Anzahl der auditierten Kobalt-Schmelzen gesteigert. Während im Nachhaltigkeitsbericht 2017 erste Schritte beim verantwortungsvollen Bezug von Mica angekündigt wurden, macht HP Inc. dazu aktuell keine Angaben mehr.

Huawei



Allgemeine Daten

Name: Huawei Technologies Co., Ltd.

Sitz: China

Umsatz: 636,80 Mrd. CNY (ca. 88,5 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 195.000

Produkte: Smartphones, Tablets, Wearables, Notebooks, Server, Netzwerkkomponenten

Marktposition: Während Huawei noch im April 2020 vor Samsung und Apple als größter Smartphone-Produzent galt, hat das Unternehmen seitdem enorm an Marktmacht eingebüßt. Dies liegt in erster Linie an den seit 2019 von der US-Regierung eingesetzten Embargos gegen Huawei. Im Tablet-Marktsegment liegt Huawei mit einem Marktanteil von 5,7 % derzeit auf Rang 5 der weltweit größten Tablet-Hersteller.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

nein

▪ Unternehmenspolitik

Huawei verfügt über eine Policy zum verantwortungsvollen Rohstoffbezug, die im *Huawei Statement on Responsible Mineral Supply Chain Due Diligence Management* festgehalten ist. Darin erklärt das Unternehmen, einen verantwortungsvollen Rohstoffbezug im Einklang mit dem OECD-Leitfaden und den *Chinese Due Diligence Guidelines for Responsible Mineral Supply Chains* umsetzen zu wollen und bezieht sich dabei auf 3TG-Rohstoffe und Kobalt sowie Hochrisikogebiete ohne geografische Einschränkung. Gegenüber den Zulieferern wird die Erwartung ausgedrückt, entsprechende Sorgfaltsprozesse einzurichten und -maßnahmen umzusetzen. Dabei werden eine Reihe negativer Auswirkungen von Rohstoffabbau genannt: Finanzierung bewaffneter Konflikte, Menschenrechtsverletzungen, Umweltschäden, Risiken für Sicherheit und Gesundheit sowie Korruption.¹⁵⁷ Auch in den Zulieferer-Dokumenten wird diese Erwartung ausgedrückt.¹⁵⁸

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Huawei beschreibt die eigenen Sorgfaltsmaßnahmen nur sehr knapp im Nachhaltigkeitsbericht, ohne dabei konkret auf die 5 Schritte des OECD-Leitfadens einzugehen. Das Unternehmen stützt sich laut eigenen Angaben auf Tools der RMI, konkretere Informationen fehlen jedoch. Stattdessen entsteht der Eindruck, dass Huawei die eigene Verantwortung von sich schiebt, da explizit darauf hingewiesen wird, dass zwischen Huawei und den Minen des Rohstoffabbaus mindestens sieben Stufen der Wertschöpfungskette stehen.¹⁵⁹

▪ Beschwerdemechanismus

Huawei verfügt über einen Beschwerdemechanismus, der per Mail erreichbar ist. Allerdings fungiert dieser nur als Beschwerde-Kontakt bei Verstößen gegen die *Huawei Business Conduct Guidelines*, die Themen wie Korruption, Bestechung und Datensicherheit umfassen.¹⁶⁰ Einen Mechanismus für rohstoffbezogene Beschwerden hat Huawei nicht.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Das Unternehmen gibt zwar an, 3TG- und Kobalt Schmelzen/Raffinerien in der Lieferkette zu identifizieren und dafür Tools der RMI zu nutzen, allerdings werden keine weiteren Angaben hierzu gemacht.¹⁶¹ Huawei veröffentlicht anders als viele andere Hersteller keine Liste mit Schmelzen und Raffinerien.¹⁶²

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Neben 3TG-Rohstoffen berücksichtigt Huawei auch Kobalt bei der Umsetzung von Sorgfaltsmaßnahmen.

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

Im *Statement on Responsible Mineral Supply Chain Due Diligence Management* werden eine Reihe negativer Auswirkungen von Rohstoffabbau genannt: Finanzierung bewaffneter Konflikte, Menschenrechtsverletzungen, Umweltschäden, Risiken für Sicherheit und Gesundheit sowie Korruption.¹⁶³ Allerdings wird in der Berichterstattung nicht deutlich, wie Huawei diese vielfältigen Risiken adressiert.

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Im *Statement on Responsible Mineral Supply Chain Due Diligence Management* bezieht sich Huawei allgemein auf Hochrisikogebiete.

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Huawei gibt kein explizites Statement gegen den Boykott der DR Kongo beim Rohstoffbezug ab.

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

nein

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Bei Huawei finden sich keinerlei Angaben zur Kreislaufwirtschaft und zur Verwendung von Sekundärrohstoffen.

→ Weiterentwicklung seit 2018

Abgesehen von der Tatsache, dass im *Statement on Responsible Mineral Supply Chain Due Diligence Management* keine geografische Einschränkung mehr auf die DR Kongo und angrenzende Staaten vorgenommen wird, lassen sich keine Weiterentwicklungen des Rohstoffansatzes von Huawei beobachten.

Inspur



Allgemeine Daten

Name: Inspur Electronic Information Industry Co. Ltd.

Sitz: China

Umsatz: 67,05 Mrd. CNY (ca. 9,6 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: nicht bekannt

Produkte: Server, Speicherlösungen, Hochleistungsrechner

Marktposition: Inspur liegt mit einem Joint Venture mit IBM auf Rang 3 der verkauften Server weltweit.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

nein

▪ Unternehmenspolitik

Inspur verfügt über keine Policy zu Konfliktmineralien oder zum verantwortungsvollen Rohstoffbezug. Im Nachhaltigkeitsbericht für 2020 ist lediglich ein kurzer Absatz enthalten, der besagt, dass Inspur Konfliktmineralien weder verwendet noch beschafft und dies auch von den Zulieferern verlangt.¹⁶⁴ Hierzu fehlen jedoch jegliche Ausführungen.¹⁶⁵

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

nein

▪ Nennung der 5 OECD-Schritte

nein

▪ Ausführungen zur Implementierung der 5 OECD-Schritte

nein

▪ Beschwerdemechanismus

nein

▪ Transparenz in der Lieferkette

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

nein

▪ **Kein Boykott der DR Kongo**

Inspur spricht sich nicht gegen einen Boykott der DR Kongo aus. Im Gegenteil verlangt das Unternehmen von seinen Zulieferern die Unterzeichnung eines *Statement of No Use of Conflict Minerals*, laut dem sich die Zulieferer verpflichten, keine 3TG Rohstoffe aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten zu beziehen.¹⁶⁶

▪ **Unterstützung des Kleinbergbaus**

nein

▪ **Verwendung von Sekundärrohstoffen**

Die Verwendung von recycelten Materialien beschränkt sich auf Verpackungsmaterial.¹⁶⁷

→ **Weiterentwicklung seit 2018**

Es lassen sich keinerlei Fortschritte beim Rohstoffansatz des Unternehmens seit 2018 feststellen.

Lenovo



Allgemeine Daten

Name: Lenovo Group Limited

Sitz: Hongkong

Umsatz: 71,62 Mrd. US-Dollar (2022) (ca. 63,23 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 71.500

Produkte: Desktop-PCs, Notebooks, Tablets, Smart Devices, augmented and virtual reality Produkte (AR/VR), Smartphones, Server

Marktposition: Lenovo ist gemessen an verkauften Einheiten der größte PC-Hersteller weltweit. Auch bei Monitoren, Tablets und Servern rangiert das Unternehmen unter den jeweils fünf größten Herstellern.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Lenovo ist nicht an einer US-Börse gelistet und daher nicht zur Veröffentlichung eines Konfliktmineralienberichtes nach den Anforderungen des Dodd-Frank Acts verpflichtet. Das Unternehmen veröffentlicht dennoch einen Bericht und verlangt dies auch von Zulieferern.¹⁶⁸

▪ Unternehmenspolitik

Lenovo verfügt über eine *Policy on Responsible Sourcing of Raw Materials* sowie eine *Cobalt Policy*. Darin legt das Unternehmen einen Fokus auf den verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen aus der DR Kongo und angrenzenden Staaten. Zudem werden die Leitlinien des Unternehmens zu verantwortungsvollem Rohstoffbezug auf der Webseite veröffentlicht.¹⁶⁹

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Im *Responsible Minerals Sourcing Report* berichtet Lenovo umfassend und nachvollziehbar über die Umsetzung der Sorgfaltsmaßnahmen entsprechend der 5 Schritte des OECD-Leitfadens.¹⁷⁰

▪ Beschwerdemechanismus

Lenovo hat einen Beschwerdemechanismus eingerichtet, der explizit auch Rechtsverletzungen oder Fehlverhalten in Bezug auf die Förderung von Konfliktmineralien in seiner Lieferkette einbezieht.¹⁷¹ Der Beschwerdemechanismus ist nur per E-Mail erreichbar. Anonyme Beschwerden werden so erschwert. Unklar ist, wie mit den Beschwerden umgegangen wird. Zudem gibt es keine Angaben darüber, ob die Informationen zum Beschwerdemechanismus auch in anderen Sprachen als Englisch verfügbar sind und in welchen Sprachen Beschwerden abgegeben werden können.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Lenovo gibt die Anzahl der 3TG-Schmelzen und -Raffinerien in seiner Lieferkette an, die als „conformant“, „active“ bzw. „non-conformant / non-active“ eingestuft sind. Insgesamt wurden 2021 89 % der Schmelzen und Raffinerien als „conformant“ eingestuft. Der Rückgang von 97 % im Jahr 2019 wird u. a. mit dem Aufbau von Geschäftsbeziehungen zu neuen Zulieferern begründet.¹⁷² Auch in Bezug auf Kobalt veröffentlicht Lenovo eine Liste mit Schmelzen und Raffinerien sowie deren Zertifizierungsstatus. 39 % der Kobalt-Schmelzen und Raffinerien werden als „conformant“ eingestuft und 61 % als „active“ im Rahmen der RMI.¹⁷³

Lenovo veröffentlicht eine Liste der Schmelzen und Raffinerien für 3TG und Kobalt in der Lieferkette. Wie auch andere Hersteller verweist Lenovo darauf, dass nicht alle Schmelzen, die von Zulieferern gemeldet werden, notwendigerweise auch für die eigenen Produkte relevant sind, da Zulieferer oft sämtliche Schmelzen auflisten, von denen sie Rohstoffe beziehen.

Darüber hinaus veröffentlicht Lenovo eine Liste mit Produktionsstätten und Zulieferern mit Angaben zum Namen des Unternehmens, der Produktionsstätte, der Adresse sowie den hergestellten Teilen/Produkten.¹⁷⁴

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Seit 2018 führt Lenovo Sorgfaltsmaßnahmen zu Kobalt durch und ist in der Cobalt Working Group der RMI aktiv.¹⁷⁵ Im Rahmen der RMI arbeitet das Unternehmen laut eigenen Angaben darauf hin, Sorgfaltsmaßnahmen für weitere Rohstoffe zu entwickeln.¹⁷⁶ Um welche konkreten Bemühungen es sich handelt, ist unklar.

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Lenovo bezieht explizit Konflikt- und Hochrisikogebiete weltweit in die Maßnahmen zum verantwortungsvollen Rohstoffbezug ein und erwartet dies auch von den Zulieferern.¹⁷⁷ U. a. erklärte Lenovo als Reaktion auf Konflikte in der Wa-Region Myanmars, dies bei der Auswahl der Zinn-Schmelzen und -Raffinerien zu berücksichtigen.¹⁷⁸ Auch in den Richtlinien für Zulieferer verfolgt Lenovo einen globalen Ansatz.¹⁷⁹

▪ Kein Boykott der DR Kongo

In der *Policy on Responsible Sourcing of Raw Materials* schließt Lenovo den Boykott von Ländern oder Regionen beim Bezug von Rohstoffen aus.¹⁸⁰

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

nein

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Lenovo setzt verschiedene Maßnahmen um, die auf eine stärkere Verwendung von Sekundärrohstoffen abzielen. So konnte beispielsweise der Anteil recycelten Plastiks in den Geräten erhöht werden. Auch bei Verpackungen werden recycelte und wiederverwertbare Materialien eingesetzt. Lenovo macht keine Angaben darüber, ob auch recycelte metallische Rohstoffe in den Produkten von Lenovo verwendet werden.¹⁸¹

→ Weiterentwicklung seit 2018

Wie von Lenovo in 2018 angekündigt wurde, setzt das Unternehmen mittlerweile Sorgfaltsmaßnahmen zum verantwortungsvollen Bezug von Kobalt um. Abgesehen davon haben wir keine relevanten Weiterentwicklungen des Rohstoffansatzes von Lenovo festgestellt.

Oppo



Allgemeine Daten

Voller Name: Guangdong OPPO Mobile Telecommunications Corp., Ltd.¹⁸²

Sitz: China

Umsatz: 37 Mrd. US-Dollar (ca. 32,67 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 40.000

Produkte: Smartphones, Kopfhörer, Wearables, Fernseher

Marktstellung: Im Jahr 2021 behauptete Oppo seinen Platz als viertgrößter Smartphone-Hersteller weltweit mit einem Marktanteil von 9,9 %. Zusammen mit den zu Oppo gehörigen Marken Realme und OnePlus hat das Unternehmen 2021 einen Marktanteil von 16 % und steigt damit zum zweitgrößten Smartphone-Hersteller weltweit auf.¹⁸³

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Nein

▪ Unternehmenspolitik

Laut Angaben des Unternehmens wurden *Regulations for the Management of Conflict Minerals* entwickelt¹⁸⁴, die jedoch nicht öffentlich einsehbar sind.¹⁸⁵ Zudem wird auf der Unternehmens-Webseite der *Supplier CSR Code of Conduct*¹⁸⁶ mit recht vagen Abschnitten zu Konfliktmineralien veröffentlicht.

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Oppo bezieht sich in der Berichterstattung nicht auf den OECD-Leitfaden. Im Nachhaltigkeitsbericht wird darauf hingewiesen, dass Zulieferer dazu verpflichtet werden, keine Konfliktmineralien aus der DR Kongo und den angrenzenden Staaten zu beziehen und Sorgfaltspflichten umzusetzen, wenn 3TG-Rohstoffe in der Produktion verarbeitet werden. Im Jahr 2021 wurden die Angaben von 18 Zulieferern zu Sorgfallsmaßnahmen in Bezug auf Konfliktmineralien überprüft.¹⁸⁷

▪ Beschwerdemechanismus

Oppo hat eine Email-Adresse für Beschwerden eingeführt, über die Mitarbeiter*innen und Partner Verstöße gegen den *Business Code of Conduct* melden können.¹⁸⁸ Der Beschwerdemechanismus richtet sich nicht ausdrücklich an Arbeiter*innen und Bewohner*innen umliegender Gemeinden, die am Abbau oder der Weiterverarbeitung der von Oppo verwendeten Rohstoffe beteiligt oder davon betroffen sind.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Oppo veröffentlicht weder eine Liste mit Schmelzen/Raffinerien in der Lieferkette noch Zahlen über deren Zertifizierungsstand.

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Nein

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

Nein

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Nein

▪ **Kein Boykott der DR Kongo**

Nein

▪ **Unterstützung des Kleinbergbaus**

Nein

▪ **Verwendung von Sekundärrohstoffen**

Die Bemühungen des Unternehmens zur stärkeren Verwendung von Sekundärrohstoffen und wiederverwertbaren Materialien beschränken sich auf Verpackungen. Zur Verwendung von recycelten Metallen macht Oppo keine Angaben.

→ **Weiterentwicklung seit 2018**

Oppo hat scheinbar keine weiteren Maßnahmen ergriffen, um auf rohstoffbezogene Missstände in der eigenen Lieferkette einzugehen.

Samsung Electronics



Allgemeine Daten

Name: Samsung Electronics Ltd.

Sitz: Südkorea

Umsatz: 279 Billionen KRW (ca. 214 Mrd. Euro)

Anzahl Mitarbeitende: 266.673

Produkte: Smartphones, Tablets, Monitore und Speichermedien sowie Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte

Marktposition: Samsung Electronics ist weltweit Marktführer beim Verkauf von Smartphones. Bei Tablets und Monitoren rangiert das Unternehmen auf Platz 2 und 5.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Nein

▪ Unternehmenspolitik

In der *Policy on Responsible Mineral Sourcing* nennt Samsung Electronics Umwelt- und Menschenrechtsbelange beim Abbau von Mineralien allgemein als wichtige ethische Fragestellung. Bei den Bestimmungen zu Konfliktmineralien bezieht sich Samsung Electronics auf 3TG-Rohstoffe aus der DR Kongo und nicht näher spezifizierten weiteren neun Ländern, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass damit die auch vom Dodd-Frank Act umfassten neun angrenzenden Staaten gemeint sind. Darüber hinaus enthält die Policy einen Abschnitt zu weiteren Mineralien, in dem vor allem auf die Problematik der Kinderarbeit beim Kobaltabbau in der DR Kongo eingegangen wird.¹⁸⁹

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Samsung Electronics bezieht sich in seiner Policy und in Zulieferer-Dokumenten ausdrücklich auf den OECD-Leitfaden.¹⁹⁰ Die 5 Schritte, die das Unternehmen in seinem *Responsible Minerals Report* nennt, um den eigenen Sorgfaltsprozess „in accordance with the OECD Due Dilligance Guidance“ abzubilden, stimmt aber nur teilweise mit den von der OECD empfohlenen 5 Schritten überein.¹⁹¹

▪ Beschwerdemechanismus

Samsung Electronics verfügt über einen Beschwerdemechanismus für eigene Beschäftigte sowie Zuliefererbetriebe, der laut eigenen Angaben über verschiedene Kanäle und anonym erreichbar ist. Die entsprechenden Kontaktdaten werden jedoch nicht genannt, sodass es für externe Personen nicht möglich ist, den Beschwerdemechanismus zu nutzen. Auf der Webseite des Unternehmens wird der Prozess der Beschwerdebearbeitung beschrieben.¹⁹² Zudem macht Samsung Electronics Angaben zur Anzahl und Art der eingegangenen Beschwerden. In 2021 sind insgesamt 28 Beschwerden eingegangen.¹⁹³ Die niedrige Zahl weist darauf hin, dass Hürden für die Nutzung des Mechanismus bestehen. Der Beschwerdemechanismus scheint sich allein auf die Fertigungsebene und nicht auf den Abbau und die Weiterverarbeitung der Rohstoffe zu beziehen.

▪ Transparenz in der Lieferkette

Samsung Electronics veröffentlicht eine Liste mit allen Schmelzen und Raffinerien für 3TG-Rohstoffe sowie Kobalt, Mica und Lithium.¹⁹⁴ Laut eigenen Angaben sind 100 % der 3TG-Schmelzen und -Raffinerien in den Lieferketten von Samsung Electronics RMAP-zertifiziert. Zu Kobalt, Mica und Lithium werden nur absolute Zahlen angegeben, wobei hier vermutlich lediglich die Anzahl der identifizierten Schmelzen und Raffinerien gemeint ist.¹⁹⁵ Dies ist zumindest bei Kobalt verwunderlich, da Informationen zu den Schmelzen

und Raffinerien, die am RMAP teilnehmen, auf der Webseite der RMI öffentlich verfügbar sind.¹⁹⁶ Darüber hinaus veröffentlicht Samsung Electronics eine Liste mit Zulieferern.¹⁹⁷

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Samsung Electronics berücksichtigt neben 3TG-Rohstoffen nach eigenen Angaben Kobalt, Mica und Lithium und führt entsprechende Risikoanalysen und weitere Sorgfaltsmaßnahmen durch.¹⁹⁸ Seit 2019 macht Samsung Electronics Angaben zu Kobalt-Schmelzen und -Raffinerien und seit 2021 zu Mica- und Lithium-Schmelzen und -Raffinerien in der Lieferkette.

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

In der Erklärung zu Konfliktmineralien geht Samsung Electronics auch auf Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit, sexualisierte Gewalt und Gefahren für die Gesundheit von Minenarbeiter*innen ein.¹⁹⁹

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

Während sich die *Policy on Responsible Mineral Sourcing* auf die DR Kongo und angrenzende Staaten bezieht, erfolgt in den Zulieferer-Dokumenten keine geografische Einschränkung.²⁰⁰

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Samsung Electronics gibt an, keine Region beim Bezug von Rohstoffen auszuschließen, da dies den Fortschritt in Bezug auf verantwortungsvollen Bergbau untergraben würde.²⁰¹ Allerdings können einige Textstellen in den Dokumenten von Zulieferern durchaus als Boykott-Empfehlung verstanden werden.²⁰²

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

Samsung Electronics unterstützt das Projekt *Cobalt for Development*, das u. a. von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt wird. Ziel des Projekts ist die Unterstützung des Kobalt-Kleinbergbaus in der DR Kongo durch Trainings sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Bergbaugemeinden.²⁰³

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Recycling und Kreislaufwirtschaft bezieht Samsung Electronics wie viele andere Hersteller in erster Linie auf Plastik und Verpackungsmaterial.²⁰⁴ Es finden sich keine Angaben darüber, ob und in welchen Mengen Samsung Electronics Sekundärrohstoffe in seinen Produkten verwendet und welche Pläne das Unternehmen diesbezüglich hat.

→ Weiterentwicklung seit 2018

Im Vergleich zur vorherigen Untersuchung konnte Samsung Electronics den Anteil der zertifizierten 3TG-Schmelzen auf 100 % erhöhen. Zudem macht das Unternehmen seit 2019 Angaben zur Anzahl der Kobalt-Schmelzen und -Raffinerien und seit 2021 zu Mica und Lithium. Auch die Beteiligung am Projekt *Cobalt for Development* zur Unterstützung des Kleinbergbaus ist eine neue Entwicklung. Welche konkreten Maßnahmen das Unternehmen zu Mica und Lithium über die Veröffentlichung der Schmelzen hinaus umsetzt, bleibt unklar.

TPV



Allgemeine Daten

Name: TPV Technology Limited

Sitz: Hongkong

Umsatz: 70,61 Mrd. CNY (ca. 10,25 Mrd. Euro) (2021)

Anzahl Mitarbeitende: 24.000

Produkte: Monitore, Displays, TV-Geräte

Marktposition: TPV liegt mit einem Marktanteil von 11,7 % knapp hinter Lenovo auf Rang 3 bei den weltweit verkauften Displays. Neben dem Vertrieb von eigenen Produkten liefert TPV zudem Komponenten an andere IT-Hersteller wie Dell und Acer.

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Nein

▪ Unternehmenspolitik

TPV verfügt über eine allgemeine Menschenrechts-Policy, in der ein Abschnitt den verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen thematisiert. Darin äußert das Unternehmen die Absicht, weder direkt oder indirekt zur Finanzierung bewaffneter Gruppen in Konfliktregionen beizutragen, noch Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsarbeit oder Kinderarbeit in der Lieferkette zu dulden.²⁰⁵ Im *Conflict Minerals Report* erklärt TPV außerdem, Umweltzerstörung im Zusammenhang mit dem Rohstoffabbau vermeiden zu wollen.²⁰⁶

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

TPV beschreibt im *Conflict Minerals Report* die Umsetzung der Sorgfaltsmaßnahmen entsprechend der 5 Schritte des OECD-Leitfadens.²⁰⁷

▪ Beschwerdemechanismus

TPV verfügt über einen Beschwerdemechanismus, der explizit auch für Beschwerden im Zusammenhang mit Konfliktrohstoffen offensteht. Als Kontaktdaten sind eine Email-Adresse sowie eine Telefonnummer angegeben. Anonyme Beschwerden werden dadurch erschwert. Zudem gibt es weder Angaben darüber, wie der Prozess der Beschwerdebearbeitung abläuft noch dazu, in welchen Sprachen Beschwerden eingereicht werden können.²⁰⁸

▪ Transparenz in der Lieferkette

TPV veröffentlicht eine Liste mit Schmelzen und Raffinerien in ihrer Lieferkette für 3TG-Rohstoffe sowie Kobalt. Das Unternehmen veröffentlicht keine Informationen dazu, wie hoch der Anteil der zertifizierten Schmelzen und Raffinerien ist.²⁰⁹ TPV veröffentlicht keine Liste der Zulieferer.

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

TPV gibt an, neben Tantal, Zinn, Wolfram und Gold auch Kobalt und Mica in den Sorgfaltsmaßnahmen zu berücksichtigen. Weitere Konkretisierungen hierzu fehlen jedoch.²¹⁰ Von den Zulieferern verlangt TPV, Sorgfaltsmaßnahmen und -prozesse in Bezug auf 3TG-Rohstoffe und Kobalt umzusetzen.²¹¹

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

TPV bezieht sich in seiner *Conflict Minerals Management Policy* auf die Finanzierung von Konflikten und damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen sowie Zwangsarbeit und ausbeuterische Kinderarbeit,

die ebenfalls vom OECD-Leitfaden abgedeckt sind. Darüber hinaus weist das Unternehmen auch auf Umweltzerstörung durch den Rohstoffabbau hin.²¹²

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

In der *Conflict Minerals Management Policy* bezieht sich TPV ausschließlich auf die DR Kongo und die angrenzenden Staaten.²¹³

▪ Kein Boykott der DR Kongo

TPV macht keine expliziten Aussagen dazu, dass ein Boykott von Rohstoffen aus der DR Kongo oder anderen Konflikt- und Hochrisikogebieten vermieden werden soll.

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

TPV arbeitet zusammen mit der Non-Profit-Organisation *Pact*²¹⁴, um den Kleinbergbau sowie Bergbaugemeinden in der DR Kongo zu unterstützen. Der Fokus liegt dabei auf Arbeitsschutzmaßnahmen für die in der Regel unzureichend gesicherten Minen im Kleinbergbau sowie Trainings und Informationsarbeit zur Professionalisierung des Kleinbergbaus.²¹⁵

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

TPV gibt an, schrittweise die Verwendung nachhaltiger Rohstoffe bei der Entwicklung und Herstellung der eigenen Produkte zu erhöhen sowie Strategien zu Recycling und Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Dies bezieht TPV jedoch in erster Linie auf die Verwendung von Plastik und Verpackungsmaterial.²¹⁶ Es lassen sich keine Angaben darüber finden, ob und inwieweit der Anteil von Sekundärrohstoffen in den Produkten erhöht werden soll.

➔ Weiterentwicklung seit 2018

TPV hat seinen Rohstoffansatz in den letzten Jahren um einige Aspekte erweitert. Seit 2019 berücksichtigt TPV neben 3TG-Rohstoffen auch Kobalt bei der Umsetzung von Sorgfaltsmaßnahmen.²¹⁷ Die Kobalt-Schmelzen/Raffinerien in der Lieferkette von TPV veröffentlicht das Unternehmen seit 2022.²¹⁸ Im aktuellen *Conflict Minerals Report* gibt TPV zudem an, Mica als weiteren Rohstoff in die Sorgfaltsmaßnahmen aufgenommen zu haben.²¹⁹ Seit 2020 beteiligt sich TPV außerdem an einem Projekt der Non-Profit-Organisation *Pact* zur Unterstützung des Kleinbergbaus in der DR Kongo.

Xiaomi



Allgemeine Daten

Name: Xiaomi Inc.

Sitz: China

Umsatz: 47,5 Mrd. Euro

Anzahl Mitarbeitende: 33.400

Produkte: Smartphones

Marktposition: Xiaomi ist mit einem Marktanteil von 14,1 % im Jahr 2021 der drittgrößte Smartphone-Hersteller weltweit. Zwischenzeitlich überholte das Unternehmen sogar die Spitzenreiter Samsung und Apple.²²⁰

▪ Verpflichtung nach dem Dodd-Frank Act

Nein

▪ Unternehmenspolitik

Im Nachhaltigkeitsbericht wird die *Xiaomi Corporation Conflict Minerals Policy* erwähnt, allerdings ist diese nicht über die Webseite oder offizielle Dokumente auffindbar.²²¹ Im *Supplier Code of Conduct* verpflichtet das Unternehmen seine Zulieferer dazu, entsprechende Managementsysteme einzuführen, um die Finanzierung von bewaffneten Gruppen bei der Beschaffung von 3TG-Rohstoffen und Kobalt zu vermeiden.²²²

▪ Bezugnahme auf den OECD-Leitfaden

Xiaomi gibt an, seine Konfliktmineralienpolitik im Einklang mit dem OECD-Leitfaden anzuwenden. Dies wird allerdings nicht weiter konkretisiert.²²³

▪ Nennung der 5 OECD-Schritte

Nein

▪ Ausführungen zur Implementierung der 5 OECD-Schritte

Nein

▪ Beschwerdemechanismus

Xiaomi verfügt über einen Beschwerdemechanismus, der erfreulicherweise einfach auf der Webseite zu finden ist. Allerdings werden lediglich Beschwerden in Bezug auf Compliance-Themen akzeptiert. Für Beschwerden bezüglich Menschenrechtsverletzungen bei Rohstoffabbau und -weiterverarbeitung oder den Arbeitsbedingungen in der Fertigung kann der Mechanismus nicht genutzt werden.²²⁴

▪ Transparenz in der Lieferkette

Das Unternehmen macht Angaben über die Anzahl der 3TG- und Kobalt-Schmelzen und -Raffinerien in der eigenen Lieferkette sowie den Anteil der Schmelzen und Raffinerien, die am RMAP teilnehmen. In 2021 nahmen fast alle 3TG-Schmelzen und 70 % der Kobalt-Schmelzen am RMAP teil. Anders als viele andere Hersteller veröffentlicht Xiaomi jedoch keine Liste der Schmelzen und Raffinerien in der Lieferkette.²²⁵

▪ Berücksichtigung weiterer Rohstoffe

Xiaomi berücksichtigt neben 3TG-Rohstoffen auch Kobalt bei der Umsetzung der Sorgfaltsmaßnahmen.²²⁶

▪ Berücksichtigung weiterer Menschenrechtsverletzungen und Umweltauswirkungen

nein

▪ Berücksichtigung weiterer Regionen und Länder

nein

▪ Kein Boykott der DR Kongo

Xiaomi gibt kein klares Bekenntnis gegen einen Boykott der DR Kongo oder anderen Konflikt- und Hochrisikogebieten ab.

▪ Unterstützung des Kleinbergbaus

nein

▪ Verwendung von Sekundärrohstoffen

Die Bemühungen Xiaomis zur Verwendung recycelter Materialien beschränken sich in erster Linie auf Verpackungen.²²⁷

➔ Weiterentwicklung seit 2018

Xiaomi hat seit 2018 enorm expandiert und konnte seinen Marktanteil außerhalb Chinas und Indiens erhöhen. Mittlerweile hat sich das Unternehmen als drittgrößter Smartphone-Hersteller etabliert. In Sachen Transparenz und Unternehmensverantwortung hat sich seit 2018 dagegen nur wenig getan. Immerhin macht das Unternehmen mittlerweile knappe Angaben zu einem Konfliktmineralienprogramm und arbeitet hierfür mit der RMI zusammen.

Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis

3TG: Zinn, Tantal, Wolfram + Gold (*tin, tantalum, tungsten + gold*)

CMRT: *Conflict Minerals Reporting Template*

downstream: Akteure in der Rohstoff-Lieferkette, die den Schmelzen und Raffinerien nachgelagert sind, bis zu den Produktherstellern und Einzelhändlern

DR Kongo: Demokratische Republik Kongo

ILO: International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)

ITSCI: International Tin Supply Chain Initiative

IRMA: Initiative for Responsible Mining Assurance

LkSG: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

MSI: Multistakeholderinitiative: Initiative, bei der verschiedene Interessengruppen wie beispielsweise Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und staatliche Stellen zusammenarbeiten

OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

PPA: *Public-Private Alliance for Responsible Minerals Trade*

RMAP: Responsible Minerals Assurance Process der RMI (früher: CFSP)

RMI: Responsible Minerals Initiative (früher: CFSI)

upstream: alle Akteure von der Mine bis zu den Schmelzen und Raffinerien

Endnotes

- 1 Acer Sustainability Report 2021: S. 8. https://www.acer-group.com/userfiles/2021_Acer_Sustainability_Report.pdf
- 2 <https://www.acer-group.com/sustainability/en/policy-on-responsible-minerals-sourcing.html>
- 3 Verhaltenskodex der RBA (Version 7.0): S. 12.
https://www.responsiblebusiness.org/media/docs/RBACodeofConduct7.0_German.pdf
- 4 Acer Responsible Minerals Report 2021: https://www.acer-group.com/userfiles/2021_Responsible_Minerals_Report.pdf
- 5 Acer Responsible Minerals Report 2021: S. 5
- 6 Die RMI unterscheidet zwischen solchen Schmelzen/Raffinerien bei denen Audits die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben bestätigt haben („conformant“) und solchen, die an einem laufenden Zertifizierungsprozess teilnehmen („active“).
- 7 Acer Responsible Minerals Report 2021: S. 10f
- 8 Acer Responsible Minerals Report 2021: S. 7
- 9 Acer Responsible Minerals Report 2021: S. 7
- 10 <https://www.acer-group.com/userfiles/Supplier-List.pdf>
- 11 Auf eine Rückfrage hierzu erhielten wir keine Antwort von Acer;
<https://www.acer-group.com/sustainability/en/policy-on-responsible-minerals-sourcing.html>
- 12 <https://www.acer-group.com/sustainability/en/policy-on-responsible-minerals-sourcing.html>; Verhaltenskodex der RBA (Version 7.0): S. 12.
- 13 Acer Sustainability Report 2021: S. 76
- 14 Acer Sustainability Report 2021: S. 72ff
- 15 Verhaltenskodex für Lieferanten: S. 6.
https://sustainability.aboutamazon.com/amazon_supply_chain_standards_german.pdf
- 16 <https://sustainability.aboutamazon.com/society/human-rights/principles>
- 17 Amazon.com *Conflict Minerals Report 2021*.
<https://d18rn0p25nwr6d.cloudfront.net/CIK-0001018724/ed6c0743-9c42-4350-ba79-2ec88beed16e.pdf>
- 18 Verhaltenskodex für Lieferanten: S. 7
- 19 Amazon's 2021 Sustainability Report: S. 67. <https://sustainability.aboutamazon.com/2021-sustainability-report.pdf>
- 20 Amazon's 2021 Sustainability Report: S. 57
- 21 Conflict Minerals Report 2021
- 22 Amazon's 2021 Sustainability Report: S. 67
- 23 Verhaltenskodex für Zulieferer: 6
- 24 Amazon's 2021 Sustainability Report: S. 34
- 25 <https://sustainability.aboutamazon.com/amazon-devices-hria.pdf>
- 26 Amazon's 2021 Sustainability Report: S. 57
- 27 Conflict Minerals Report: S. 3-5.
<https://www.apple.com/euro/supplier-responsibility/l/generic/pdf/Apple-Conflict-Minerals-Report.pdf>
- 28 Conflict Minerals Report: S. 3-12.
- 29 Conflict Minerals Report 2021: S. 6f.
- 30 Supplier Responsibility Standard: S. 54-57. https://www.apple.com/euro/supplier-responsibility/l/generic/pdf_de/Apple-Supplier-Code-of-Conduct-and-Supplier-Responsibility-Standards.pdf
- 31 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 70.
https://www.apple.com/supplier-responsibility/pdf/Apple_SR_2022_Progress_Report.pdf
- 32 Smelter and Refiner List.
<https://www.apple.com/euro/supplier-responsibility/l/generic/pdf/Apple-Smelter-and-Refiner-List.pdf>
- 33 „100% of identified Tin, Tantalum, Tungsten, Gold (3TG), Cobalt, and Lithium smelters and refiners have completed a Third-Party Audit.“ (Smelter and Refiner List: S. 1) und „since 2015, we have continued to reach a 100 percent rate of participation in third party audit programs by identified smelters and refiners in our supply chain.“ (Conflict Minerals Report 2021: S. 10)
- 34 Conflict Minerals Report: S. 14-21
- 35 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 69, Conflict Minerals Report: S. 8
- 36 Supplier List. <https://www.apple.com/supplier-responsibility/pdf/Apple-Supplier-List.pdf>

- 37 „all primary and recycled materials, including advanced and biobased materials“
- 38 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 69
- 39 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 69
- 40 Supplier Responsibility Standards: S. 138
- 41 Supplier Responsibility Standards: S. 138
- 42 Supplier Responsibility Standards: S. 140f
- 43 Supplier Responsibility Standards: S. 140
- 44 Supplier Responsibility Standards: S. 138
- 45 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 70f
- 46 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 63
- 47 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 63
- 48 Material Impact Profiles. https://www.apple.com/environment/pdf/Apple_Material_Impact_Profiles_April2019.pdf
- 49 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 70
- 50 Conflict Minerals Report 2021: 7
- 51 Supplier Responsibility Standards: 140f
- 52 People and Environment in Our Supply Chain - 2022 Annual Progress Report: S. 69
- 53 Environmental Progress Report 2021: S. 36.
https://www.apple.com/de/environment/pdf/DEDE_Apple_Environmental_Progress_Report_2022.pdf
- 54 „To implement responsible procurement, the Brother Group carries out surveys on the use of such minerals and will steadily undertake efforts toward avoiding the use of conflict minerals while cooperating with suppliers.“
<https://global.brother/en/sustainability/social/supply-chain>
- 55 Sustainability Information: S. 113f. <https://download.brother.com/pub/com/en/csr/pdf/sus-2021-en.pdf>
- 56 <https://global.brother/en/sustainability/social/supply-chain>
- 57 Sustainability Information: 114
- 58 <https://www.brother.de/unternehmen/umwelt-und-nachhaltigkeit/erfolgreiches-toner-recycling>
- 59 <https://global.canon/en/csr/conflict/policy.html>
- 60 Supplier Code of Conduct: S. 11. <https://global.canon/en/procurement/pdf/coc-e.pdf>
- 61 Conflict Minerals Report 2021. <https://global.canon/en/ir/library/form-sd/form-sd-2021.pdf>
- 62 Sustainability Report 2021: S. 124. <https://global.canon/en/csr/report/>
- 63 Conflict Minerals Report: S. 3-6
- 64 <https://global.canon/en/contact/conflict/conflict-form-e.html>
- 65 Conflict Minerals Report 2021: S. 4
- 66 Conflict Minerals Report 2021: S. 7
- 67 Sustainability Report 2021: S. 124
- 68 <https://global.canon/en/csr/conflict/policy.html>
- 69 <https://global.canon/en/csr/conflict/policy.html>
- 70 Sustainability Report 2021: S. 124
- 71 Supplier Code of Conduct: S. 11
- 72 Sustainability Report 2021: S. 67f
- 73 Responsible Sourcing Policy.
<https://i.dell.com/sites/doccontent/corporate/corp-comm/en/Documents/conflict-minerals-policy.pdf>
- 74 Conflict Minerals Report 2021: S. 2-4. <https://www.delltechnologies.com/asset/de-de/solutions/business-solutions/legal-pricing/dell-technologies-conflictminerals-report.pdf>
- 75 Bericht zum Fortschritt der Nachhaltigkeit in der Lieferkette 2020: S. 7. <https://www.delltechnologies.com/asset/de-de/solutions/business-solutions/briefs-summaries/delltechnologies-2020-supply-chain-sustainability-progress-report.pdf>
- 76 Dell Human Rights Policy: S. 3.
<https://i.dell.com/sites/doccontent/corporate/corp-comm/en/Documents/human-rights-labor.pdf>
- 77 <https://secure.ethicspoint.com/domain/media/en/gui/43926/index.html>

- 78 Code of Conduct: S. 6. <https://www.delltechnologies.com/asset/de-de/solutions/business-solutions/briefs-summaries/dell-technologies-code-of-conduct.pdf>
- 79 Conflict Minerals Report 2021: S. 3
- 80 Conflict Minerals Report 2021: S. 4
- 81 <https://www.delltechnologies.com/asset/en-us/solutions/infrastructure-solutions/selling-competitive/dell-public-suppliers-list.pdf>
- 82 Dell Responsible Sourcing Policy: S. 2
- 83 Bericht zum Fortschritt der Nachhaltigkeit in der Lieferkette 2020: S. 24
- 84 Auf eine Rückfrage hierzu erhielten wir keine Antwort von Dell.
- 85 Responsible Sourcing Report 2018: S. 10.
<https://i.dell.com/sites/doccontent/corporate/corp-comm/en/Documents/sourcing-report18.pdf>
- 86 Dell Responsible Sourcing Policy: S. 1
- 87 Supplier Principles: S. 6.
https://i.dell.com/sites/csdocuments/Corporate_corp-Comm_Documents/en/dell-supplier-principles.pdf
- 88 Responsible Sourcing Report 2018: S. 10
- 89 <https://www.dell.com/de-de/dt/corporate/social-impact/advancing-sustainability/sustainable-supply-chain/responsible-sourcing.htm>
- 90 Responsible Sourcing Report 2018: S. 9
- 91 ESG Report: S. 44. <https://www.delltechnologies.com/asset/en-us/solutions/business-solutions/briefs-summaries/delltechnologies-fy22-esg-report.pdf>; <https://www.dell.com/de-de/dt/corporate/social-impact/advancing-sustainability/sustainable-products-and-services/materials-use/recycled-materials.htm#scroll=off>
- 92 ESG Report: S. 43
- 93 Responsible Minerals Sourcing Report 2018
- 94 Conflict Minerals Report 2021
- 95 Sustainability Report 2022: S. 168. https://corporate.epson/en/sustainability/report/pdf/2022/epson_sr2022_all_e.pdf
- 96 Epson Group Supplier Guidelines (Ver. 7.01): S. 5.
https://corporate.epson/en/sustainability/supply-chain/pdf/e_supplier_guideline_Ver.7.01.pdf
- 97 Sustainability Report 2022: S. 169
- 98 Sustainability Report 2022: S. 166
- 99 Sustainability Report 2022: S. 170
- 100 Smelters or Refiners 2021. https://corporate.epson/ja/sustainability/supply-chain/pdf/fy21_smelters.pdf
- 101 Auf eine Rückfrage hierzu erhielten wir keine Antwort.
- 102 Sustainability Report: S. 111
- 103 Fair Sourcing Policy. https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2021/05/Fairphone_FairSourcingPolicy-FINAL.pdf
- 104 Fair Sourcing Policy: S. 23-26
- 105 Supply Chain Engagement: S. 14-20.
https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2021/12/Supply-Chain-Engagement-FP4-2021_FINAL.pdf;
Fair Sourcing Roadmap 2023.
https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2021/03/Fairphone_Fair-Material-Sourcing-Roadmap.pdf
- 106 „General supply chain grievances can be sent to Fairphone, and we provide a specific email address where anyone can lodge a complaint or grievance relating to the effectiveness of Fairphone’s responsible sourcing practices.“ Supply Chain engagement: 14
- 107 Ways of Working Together: S. 5.
https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2019/07/updated-Code_of_Conduct_WEB.pdf
- 108 Supply Chain Engagement: S. 42-52
- 109 Supply Chain engagement: S. 31-40
- 110 Supply Chain engagement: S. 17
- 111 Supply Chain engagement: S. 19
- 112 Fair Sourcing Roadmap 2023
- 113 Fairphone’s Impact 2021: S. 22.
<https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2022/06/Fairphone-Impact-Report-2021.pdf>

- 114 Fairphone's Impact 2021: S. 24
- 115 Ways of Working Together: S. 9
- 116 Ways of Working Together: S. 9
- 117 Supply Chain engagement: S. 25
- 118 Ways of Working Together: S. 9
- 119 Supply Chain Engagement: S. 18
- 120 Supply Chain Engagement: S. 24f; Fairphone's Impact 2021: S. 23f
- 121 Supply Chain Engagement: S. 24; <https://www.fairphone.com/en/2021/11/30/fairtrade-hirose/>
- 122 Fairphone's Impact 2021: S. 35
- 123 Product Circularity Report Fairphone 3. <https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2021/11/KPN-Fairphone-3-1.pdf>
- 124 Supply Chain Engagement: S. 23
- 125 Fair Sourcing Roadmap 2023
- 126 Smelters and Refiners 2018: S. 20.
<https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2018/09/Fairphone-Suppliers-Smelters-and-Refiners-September-2018.pdf>
- 127 Global Human Rights Policy: S. 7. https://www.hpe.com/psnow/doc/a00001847enw?jumpid=in_lit-psnow-red; „We strive to improve the transparency of mineral sourcing within our supply chain and achieve DRC conflict-free sourcing for our products. Ultimately, we aim to improve conditions in CAHRAs identified by the presence of armed conflict, widespread violence, or other human rights abuses.“
- 128 Specifications for the Environment: S. 26. https://www.hpe.com/psnow/doc/c04862211?jumpid=in_lit-psnow-red
- 129 Conflict Minerals Report 2021: S. 9-11. https://www.hpe.com/psnow/doc/a00016059enw?jumpid=in_lit-psnow-red
- 130 <https://sbc.hpe.com/en/report-an-incident>
- 131 <https://secure.ethicspoint.com/domain/media/en/gui/44841/index.html>
- 132 Supply Chain Responsibility: S. 14.
<https://www.hpe.com/us/en/collaterals/collateral.a00001852enw.HPE-supply-chain-responsibility-E2-80-93-Our-approach-solution-guide.html?rpv=cpf&parentPage=/us/en/about/human-progress/supply-chain-responsibility>
- 133 Conflict Minerals Report: S. 13
- 134 HPE Suppliers. <https://www.hpe.com/psnow/doc/A00000377ENW?from=app§ion=search&isFutureVersion=true>
- 135 Auf Nachfrage teilte uns HPE mit, dass in den kommenden Jahren geplant sei, die Sorgfaltsmaßnahmen auf weitere Rohstoffe beginnend mit Kobalt auszuweiten.
- 136 Supply Chain Responsibility: S. 13; Specifications for the Environment: S. 26
- 137 Living Progress Report 2021: S. 61. <https://www.hpe.com/us/en/collaterals/collateral.a50006144.HPE-Living-Progress-Report-2021.html?rpv=cpf&parentPage=/us/en/living-progress/report.html>
- 138 Living Progress 2021: S.25
- 139 Global Human Rights Policy: S. 7
- 140 Supply Chain and Environmental Policy: S. 1f. <https://h20168.www2.hp.com/supplierhandbook/HP%20Supply%20Chain%20Social%20and%20Environmental%20Responsibility%20Policy%20c04797682.pdf>
- 141 Conflict Minerals Report 2021: S. 6ff. <https://www.hp.com/content/dam/sites/worldwide/corporate/hp-information/sustainable-impact/document-reports/conflictminerals.pdf>
- 142 Conflict Minerals Report 2021: S. 6
- 143 Conflict Minerals Report 2021
- 144 Cobalt Report 2020: S. 4. <https://h20195.www2.hp.com/V2/getpdf.aspx/c05532620.pdf>
- 145 <https://h20195.www2.hp.com/V2/GetPDF.aspx/c03728062.pdf>
- 146 Sustainable Impact Report 2020: S. 40. <https://h20195.www2.hp.com/v2/GetDocument.aspx?docname=c07539064>
- 147 Conflict Minerals Report 2021: S. 10
- 148 Cobalt Report 2020: S. 4
- 149 Sustainable Impact Report 2020: S. 39
- 150 Cobalt Report 2020: S. 2
- 151 Sustainable Impact Report 2020: S. 39f
- 152 Supplier Code of Conduct: S. 9. <https://h20195.www2.hp.com/V2/getpdf.aspx/c04797684>

- 153 Supply Chain and Environmental Policy: S. 1
- 154 Supply Chain and Environmental Policy: S. 1
- 155 Sustainable Impact Report 2020: S. 39
- 156 Sustainable Impact Report 2020: S. 90
- 157 <https://www.huawei.com/en/declarations/huawei-statement-on-responsible-mineral-supply-chain>
- 158 <https://www.huawei.com/en/sustainability/sustainability-report/huawei-supplier-social-responsibility-code-of-conduct>
- 159 „As a downstream company in the mineral supply chain, Huawei does not directly purchase any minerals, and there are at least 7 tiers between Huawei and mining companies.“; Sustainability Report 2021: S. 94.
<https://www-file.huawei.com/-/media/corp2020/pdf/sustainability/sustainability-report-2021-en.pdf>
- 160 <https://www.huawei.com/en/compliance>
- 161 Sustainability Report: S. 94
- 162 Auf Nachfrage wurde uns mitgeteilt, dass die Listen der Schmelzen/Raffinerien und Zulieferern mit Kund*innen geteilt werden können, wenn vorab eine Verschwiegenheitserklärung unterzeichnet wird.
- 163 <https://www.huawei.com/en/declarations/huawei-statement-on-responsible-mineral-supply-chain>
- 164 Social Responsibility Report 2020: S. 34.
<https://en.inspur.com/en/resource/cms/article/2572620/2574235/2021081110410098913.pdf>
- 165 Auf unsere Anfrage mit der Bitte um weitere Ausführungen erhielten wir keine Antwort.
- 166 Social Responsibility Report 2020: S. 34; “Inspur Information explicitly prohibits the use of conflict minerals by requiring suppliers to sign a Statement of No Use of Conflict Minerals, stating that none of the metals used or included in any of the products or parts delivered by them come from conflict minerals in the DR Congo, its neighboring countries, or any armed forces-controlled areas within those countries.“
- 167 Social Responsibility Report 2020: S. 38
- 168 ESG Report 2021: S. 77. <https://investor.lenovo.com/en/sustainability/reports/FY2021-lenovo-sustainability-report.pdf>;
https://static.lenovo.com/www/docs/sustainability/Lenovo_CY2021_Conflict_Minerals_Specialized_Disclosure.pdf
- 169 <https://www.lenovo.com/us/en/sustainability-responsible-sourcing/>
- 170 Responsible Minerals Sourcing Report 2021.
https://static.lenovo.com/www/docs/sustainability/Lenovo_Responsible_Minerals_Sourcing_Updates_CY2021.pdf
- 171 Policy on Responsible Sourcing of Raw Materials: S. 1
- 172 Responsible Minerals Sourcing Report 2021: S. 8
- 173 Responsible Minerals Sourcing Report 2021: S. 17ff
- 174 Lenovo Manufacturing Sites and Suppliers.
<https://static.lenovo.com/www/docs/sustainability/lenovo-list-mfg-sites-and-suppliers.pdf>
- 175 Cobalt Policy: S. 1. <https://p3-ofp.static.pub/ShareResource/sustainability-resources/lenovo-cobalt-policy-2019-encn.pdf>
- 176 Responsible Minerals Sourcing Report 2021: S. 17
- 177 Policy on Responsible Sourcing of Raw Materials: S. 1
- 178 Tin Policy: S. 1. <https://p2-ofp.static.pub/ShareResource/sustainability-resources/lenovo-policy-tin-nov-2019-en-cn.pdf>
- 179 Supplier Code of Conduct (ver 1.4): S. 5. https://static.lenovo.com/www/corp/sustainability/lenovo-csr-sustainability-supplier_code_of_conduct.pdf?referer=https%3A%2F%2Fwww.lenovo.com%2Fus%2Fen%2Fsustainability-resources%2F%3Freferer%3Dhttps%253A%252F%252Fwww.lenovo.com%252Fus%252Fen%252Fabout%252Fsustainability%252F%253Fref%253Dhttps%25253A%2525252F%2525252Finvestor.lenovo.com%2525252F
- 180 Sourcing Policy: S. 1
- 181 ESG Report 2021: S. 28, 36f, 40f
- 182 Zu Oppo gehören die Marken OnePlus und Realme. Oppo ist wiederum ein Tochterunternehmen von BBK Electronics Corp Ltd, dem auch der Smartphone-Hersteller Vivo gehört. Im Jahr 2020 war BBK Electronics Corp der zweitgrößte Smartphone-Hersteller. <https://www.counterpointresearch.com/global-smartphone-share/>
- 183 Oppo Sustainability Report 2021: S. 9.
<https://www.oppo.com/content/dam/oppo/common/mkt/footer/2021-OPPO-Sustainability-Report-EN.pdf>
- 184 Oppo Sustainability Report 2021: S. 60
- 185 Auf eine Rückfrage hierzu erhielten wir keine Antwort.
- 186 <https://www.oppo.com/en/oppo-suppliers-csr/>
- 187 Oppo Sustainability Report 2021: S. 61

- 188 Oppo Sustainability Report 2021: S. 23
- 189 Responsible Minerals Report 2022: S. 5.
https://images.samsung.com/is/content/samsung/assets/at/sustainability/overview/rm_report_2022_en_F.pdf
- 190 Responsible Minerals Report 2022: S. 2
- 191 Responsible Minerals Report 2022: S. 8
- 192 <https://www.samsung.com/levant/sustainability/sustainable-supply-chain/>
- 193 Sustainability Report 2022: S. 80. https://images.samsung.com/is/content/samsung/assets/levant/sustainability/overview/Samsung_Electronics_Sustainability_Report_2022.pdf
- 194 Responsible Minerals Report 2022: S. 19-31
- 195 Responsible Minerals Report 2022: S. 15
- 196 <https://www.responsiblemineralsinitiative.org/cobalt-refiners-list/>
- 197 Supplier List. https://images.samsung.com/is/content/samsung/assets/levant/sustainability/sustainable-supply-chain/2022_Supplier_List_220608_F.pdf
- 198 Responsible Minerals Report 2022: S. 4f
- 199 Responsible Minerals Report 2022: S. 2
- 200 Supplier Code of Conduct Guide (ver 3.1): S. 125f. https://images.samsung.com/is/content/samsung/assets/ve/our-values/resource/Samsung-Electronics-Supplier-Code-of-Conduct-Guide_ver3.1.pdf
- 201 Responsible Minerals Report 2022: S. 5
- 202 „Require that all first-tier suppliers to commit to banning the use of conflict-affected and high-risk minerals by submitting a written pledge“, Responsible Minerals Report 2022: S. 8
- 203 Sustainability Report 2022: S. 83
- 204 Sustainability Report 2022: S. 32
- 205 Human Rights Policy: S. 3. <https://www.tpvision.com/sus/TPV-human-rights-policy.pdf>
- 206 Conflict Minerals Report 2020: S. 2. <https://www.tpvision.com/sus/TPV-Conflict-Minerals-Report-2020.pdf>
- 207 Conflict Minerals Report 2020: S. 3f
- 208 Conflict Minerals Report 2020: S. 7
- 209 Conflict Minerals Report 2020: S. 5
- 210 Auf eine Rückfrage hierzu erhielten wir keine Antwort; Conflict Minerals Report 2020: S. 3
- 211 Supplier Code of Conduct: S. 5
- 212 Conflict Minerals Report: S. 2
- 213 Conflict Minerals Report: S. 2
- 214 <https://www.pactworld.org/>
- 215 Conflict Minerals Report: S. 5f
- 216 ESG Report 2021: S. 27. <https://www.tpvision.com/sustainability-reports/#single/0>
- 217 Conflict Minerals Report 2020: S. 6
- 218 Conflict Minerals Report 2021: S. 8
- 219 Conflict Minerals Report 2021: S. 2
- 220 <https://www.pcwelt.de/news/Groesster-Smartphone-Hersteller-der-Welt-Xiaomi-ueberholt-Samsung-und-Apple-11076478.html>
- 221 Auf Nachfrage wurde uns von Xiaomi mitgeteilt, dass die englische Version der Policy überarbeitet und im ersten Quartal 2023 online gestellt werde. Die Policy in chinesischer Sprache ist hier zugänglich:
<https://cdn.cnbj1.fds.api.mi-img.com/staticfile/csr/pdf/2.pdf>; ESG Report 2021: S. 141.
- 222 Supplier Code of Conduct: S. 7. <https://ir.mi.com/static-files/636351f9-17dd-425d-9185-532663090999>
- 223 ESG Report 2021: S. 141. https://xiaomi.gcs-web.com/system/files-encrypted/nasdaq_kms/assets/2022/04/28/1-47-53/2021%20ESG%20Report%20ENG.pdf
- 224 <https://integrity.mi.com/global#process>
- 225 ESG Report 2021: S. 142
- 226 ESG Report 2021: S. 141f
- 227 Sustainability Report 2020: S. 18.
https://i01.appmifile.com/webfile/globalimg/0320/TO-B/pdf-file/Xiaomi_Sustainability_2020.pdf